

Danziger Neueste Nachrichten

Unparteiisches Organ und Allgemeiner Anzeiger

Fernsprech-Anschluß Nr. 316.

Nachdruck sämtlicher Original-Artikel und Telegramme ist nur mit genauer Quellen-Angabe...

Berliner Redaktions-Bureau: W., Potsdamerstraße Nr. 123. Telefon Amt IX Nr. 7387.

Anzeigen-Preis 25 Pfg. die Zeile. Reclamezeile 60 Pfg. Beilagegebühr pro Tausend Nr. 3 ohne Postzuschlag...

Bezugs-Preis: Pro Monat 50 Pfg. mit Zustellgebühr. Durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 2.- ohne Bestellgeld.

Nr. 147.

Auswärtige Filialen in: St. Albrecht, Berent, Bohusatz, Brösen, Bülow Bez. Cöslin, Carthaus, Dirchan, Elbing, Gumbde, Hohenstein, Königs-Langfuhr (mit Heiligenbrunn), Lanenburg, Marienburg, Marienwerder, Neufahrwasser, Neustadt, Neuteich, Ohra, Oliva, Prank, Pr. Stargard, Schwelmühl, Schidlitz, Schöneck, Stadtgebiet-Danzig, Steegen, Stolp und Stolpmünde, Stutthof, Tiegenhof, Weichselmünde, Zoppot.

1901.

Die heutige Nummer umfasst 10 Seiten.

Eine neue schwere Bankkatastrophe.

Das Privatkapital erlebt schwere Zeiten, von der Börse ist alle Sonne gewichen, sie liegt im tiefen Schatten, und es sind in diesem Jahre schon eine Menge „schwarzer Tage“ gezählt.

So blieb es bis zu den neunziger Jahren, in denen dann mit übergroßer Hast das Aktienkapital durch drei Neuemissionen von achtzehn auf achtundvierzig Millionen erhöht wurde.

Die Zahlungseinstellung einer der größten deutschen Großbanken ist also Tatsache. Es ist die Frage, ob sie nur, wie das überaus leistungsfähige Communiqué des Aufsichtsrathes glauben machen will, periodisch sein oder in das Konkursverfahren übergehen wird.

Zeit getäuscht. Das Gesamtengagement an Treberwerten wird auf nicht weniger als 86 Millionen angenommen, das ist allein weit mehr als das Aktienkapital von 48 Millionen sammt den 15 Millionen Reserven.

Die Leipziger Affaire ist nur noch größer und schlimmer als die Dresdener. Wie uns aus Berlin geschrieben wird, haben diejenigen dortigen Finanzkreise bei denen der Direktor Exner der Leipziger Bank am Tage vor der Insolvenzerklärung noch Intervention und Rettung suchte, den Eindruck, daß das Aktienkapital völlig verloren ist und daß die Gläubiger vielleicht ein Viertel ihrer Forderungen verlieren würden.

Von dem ganzen Communiqué ist nur der eine Satz zutreffend, daß es im eigenen Interesse aller Beteiligten liege, trotz des schwarzen Abgrundes, der ihnen enthüllt worden, nicht die Ruhe zu verlieren.

Deutschland macht eine krisenartige Depression durch und in der Gründung von Industrie- und Gewerbe-Genossenschaften ist

überhaupt während des letzten Jahrzehnts wohl zu viel gethan worden. Aber von einer Bankkrise kann keine Rede sein, auch nicht wenn die alte Leipziger Bank zusammenstürzt.

Der Eindruck der Katastrophe.

Das „Leipziger Tageblatt“ berichtet: Ungeheure Aufregung bemächtigte sich heute Vormittag der hiesigen Geschäft- und Handelskreise, als die Zahlungseinstellung der Leipziger Bank bekannt wurde.

Eine genaue Uebersicht über den Stand der Leipziger Bank war bis gestern Abend nicht möglich, da ein Status noch nicht vorlag.

Die mit der Leipziger Bank eng liierte Leipziger Hypothekendarlehenbank macht amtlich bekannt: „Der Betrieb unserer Bank erleidet durch die Krise der Leipziger Bank keinerlei Störung.“

Die Leipziger Bank und die Kasseler Treber-Trocknungs-Gesellschaft.

Die telegraphisch einberufenen Mitglieder des Aufsichtsrathes der Kasseler Treber-Trocknungs-Gesellschaft für Treber-Trocknung hielten in der vergangenen Nacht eine Sitzung ab und berieten über die Schwierigkeiten der durch die Zahlungseinstellung der Leipziger Bank entstandenen Lage.

Die Kasseler Treber-Trocknungs-Gesellschaft dürfte trotz aller Bemühungen kaum einer Katastrophe entgehen.

Die Kasseler Treber-Trocknungs-Gesellschaft dürfte trotz aller Bemühungen kaum einer Katastrophe entgehen. Im März d. J. war die Leipziger Bank mit 25 Millionen Mark bei der Treber-Trocknungs-Gesellschaft interessiert, so daß also innerhalb nicht ganz dreier Monate sich das Engagement um 60 Millionen erhöhte.

Treber-Trocknungs-Gesellschaft seitdem in ungeheurer Weise angewachsen. Das Letzte ist das Wahrscheinlichere; denn seit jener Zeit besteht die Vereinigung der Tochtergesellschaften mit dem Kasseler Stammunternehmen. Die einzige Bank, die, wenn man von den bekannten Transaktionen mit den Spielhagen-Banken abieht, der Kasseler Gesellschaft die Hand bot, war und blieb die Leipziger Bank, deren Aktionäre nunmehr für den geradezu frivolen Leichtsinns büßen müssen, dessen sich die Verwaltung ihrer Bank schuldig gemacht hat.

Ueber die Erklärung der Bank

die wir gestern veröffentlichten, bemerkt der „Berliner B.C.“

So verhältnismäßig harmlos und beruhigend, wie die Dinge hier geschildert werden, sind sie nun leider in Wirklichkeit nicht, und wir müssen geradezu unserer Entrüstung darüber Ausdruck geben, daß die Bank das Vertuschungssystem, das sie aufweisend seit Jahren betrieben hat, auch jetzt ungeachtet ihres vollständigen Ruins noch weiter fortzusetzen die Stirn hat.

Kleines Feuilleton.

Die Kieler Woche.

Kiel, 25. Juni.

Bei der gestrigen internen Wettfahrt des kaiserlichen Yachtclubs für Kriegsschiffsboote erhielten erste Preis-Barfusse des „Kaiser Barbarossa“ (Chrenpreis: Ihrer Majestät der Kaiserin), Pinasse des „Stein“, Schulgacht „Doorn“, Dienstkutter der „Hohen-Soller“, Kriegsschiffstuter der 1. Matrosen-Artillerie-Abtheilung, zweite Compagnie (Chrenpreis der Prinzessin Heinrich), Kriegsschiffsig der Torpedobrigade (Wanderpreis des Kaisers), Soufflage Gigs: Kaiserliche Werk „Nea“ (Wanderpreis des Kaisers), Andere Gigs: 1. Matrosen-Division, 2. Abtheilung.

Die Ergebnisse der heutigen Wettfahrt des kaiserlichen Yacht-Clubs von Kiel nach Eckernförde sind folgende: In Klasse Ia erster: „Comet“, zweiter „Clara“, in Klasse Ib siegte „Sufanne“, in Klasse IIa „Jungeborg“, in Klasse IIb „Johanne“, in der Klasse IIc erlangt „Vesta“ den Krupppreis, „Thea“ wurde zweiter. In Klasse III wurde „Polly“ erster, in Klasse IIIa „Valuta“ erster, „Regina“ zweiter, in Klasse IIIb „Balkyrjen“ erster, in Klasse IVa (Kempyachten) „Brand“ erster, „Sewella“ zweiter, in Klasse IVb „Swanchild II“ erster, in Klasse IVc (Kreuzeryachten) „Ziu“ erster, „Sibelle“ zweiter, in Klasse IVd „Marie II“ erster, „Normoran“

zweiter, „Attila“ dritter. Wind: Nordwest, Windstärke 6.

Automobil-Fernfahrt Paris-Berlin.

Die ersten Teilnehmer an der Touristenfahrt Paris bis Berlin trafen gestern kurz nach 10 Uhr in Frankfurt a. M. ein. Das Ziel war auf der Mainzer Landstraße an der Galluswarte in der Wollmarischen Wärderei für den Fahrdirektor, die Zielrichter, Zeitmesser und übrigen Herren des Komitees waren dort mehrere Zelte errichtet, die mit Fahnen in deutschen und französischen Farben geschmückt waren.

Frankfurt a. M., 26. Juni. (W. T. B. Tel.) Die Stadt Frankfurt a. M. gab gestern Abend im Palmengarten den französischen Automobiltouristen ein Fest, bei welchem Oberbürgermeister Adides die Gäste willkommen hieß. Baron Zuylen, Präsident

des französischen Automobilclubs, sprach seine große Freude aus über den überraschenden Empfang, den seine Landsleute in Deutschland fanden. Zuylen trank auf das Wohl Kaiser Wilhelms, Oberbürgermeister Adides auf das Wohl des Präsidenten Loubet, worauf die Musik die Marschmusik spielte.

Neues vom Tage.

Zwei neue Ritter des Ordens pour le mérite. Der Ordentliche Professor der Universität Göttingen, Geh. Regierungsrath Dr. Weichhausen und der Ordentliche Professor an der Universität Berlin Geh. Medizinalrath Dr. Rudolf Virchow sind nach stattgehabter Wahl zu stimmberichtigten Ritters des Ordens pour le mérite ernannt worden.

Weiland geistesgestört. Die „Nordb. Allgem. Ztg.“ bemerkt zu dem Beschluß des ersten Strafenats des Reichsgerichts, den Arbeiter Weiland außer Verfolgung zu setzen: „Der Beschluß beruht auf einem gleichlautenden Antrage des Oberreichsanwalts. Das Strafverfahren gegen Weiland ist damit entfällt eingestellt. Es haben also sowohl die Anklagebehörde als auch der Gerichtshof die Ueberzeugung gewonnen, daß, worauf anfänglich einzelne, auffällige Thatsachen hinwiesen, von einer gegen den Kaiser gerichteten, verbrecherischen That nicht die Rede sein kann.“

Der „Weserzeitung“ zufolge ist auf Antrag des ersten Staatsanwalts in Bremen von der zuständigen Medizinalbehörde hieselbst die zwangsweise Unterbringung des Arbeiters Weiland als eines gemeingefährlichen Geisteskranken in die Irrenanstalt beschlossen worden. Die Ueberführung hat gestern stattgefunden.

Großfeuer in Fekaterinoslaw. Gestern Abend brach in einem Holzlager in Fekaterinoslaw (Südrußland) Feuer aus, welches bei heftigem Winde schnell

um sich griff und die Eisenbahnstation und die umliegenden Häuser bedrohte. Viele Holzlager, 7 Sägemühlen, 2 Mähmühlen und viele Wohnhäuser sind bereits vernichtet. Das Feuer wüthet noch.

Bei den japanischen Flottenmanövern trafen in der Nähe von Tsushima 3 Torpedoboote zusammen. Wie berichtet wird, soll ein Boot gesunken und mehrere Mann ertrunken sein.

Der Berliner Juwelendieb, welcher vor 14 Tagen verhaftet wurde, ist recognoscirt worden. Es ist ein Berliner namens Wienke, bevor er hier Einbrüche verübte, plünderte er in Kopenhagen ein Juwelengeschäft.

Zusammenstoß auf der Berliner Straßenbahn. Auf dem Alexanderplatz fuhr ein Straßenbahnwagen heute Mittag infolge Versagens der Bremsen gegen eine Droisäule und schob die Droisäule mit dem gestützten Pferd vor sich her, während auf dem anderen Gleise ein zweiter Straßenbahnwagen auf den Knäuel aufzufuhr. Die beiden Insassen der Droisäule blieben unverletzt, der Aufsicht ist leicht verletzt worden.

Eine Klubgesellschaft von 71 Partiser Bürgern, von denen ein Theil 1870 gegen Deutschland gekochten haben mag, traf nach der „Wost. Ztg.“ am 20. Juni in Kiewesheim zur Befestigung des Nationaldenkmals auf dem Niederwald ein, die ruhig und ohne irgend welche Störung verlief. — Auch ein Zeichen der Zeit.

Zur Kölner Sternbergaffäre. Die Kölner Strafkammer verurtheilte am Dienstag nach dreitägiger Verhandlung den Großkaufmann Salomon, eines jener Mitglieder der sogenannten Kölner Sternberggesellschaft, zu acht Monaten Gefängnis. Demnach wird sich in ähnlicher Sache der Millionär Commans zu verantworten haben. In den Kölner Sternbergprozess sind insgesammt sechzig Personen verwickelt, die von Fall zu Fall abgerichtet werden.

Zurückhaltung auf, und dadurch sind die Leiter der Bank in die Nothwendigkeit verlegt worden, die innere Situation ihres Instituts zu enthüllen, die sich, wie leider gesagt werden muß, wegen des ungeheuren Deluges bei dem Concurs der Aktien-Gesellschaft für Treberzeugung als geradezu katastrophal herausstellte. Infolgedessen mußten auch die Bemühungen, die Bank vor dem vollständigen Zusammenbruch zu bewahren, eine Stillsetzung, nämlich derjenigen, durch welche die Kreditbank für Industrie und Handel vor der ZahlungsEinstellung bewahrt worden ist, einzuleiten, als von vornherein auschließlich aufgegeben werden. Ernstliche Versuche hierfür sind in einer gestern hier stattgehabten Versammlung der leitenden Persönlichkeiten der hiesigen Banque gemacht, aber als erfolglos eingestuft worden, da sich aus den vorgelegten Bilanzziffern der Leipziger Bank die geradezu unfassbare Thatsache ergab, daß das Engagement der Bank bei dem Concurs der Akt.-Ges. für Treberzeugung nicht weniger als 87 Mill. Mark umfaßt.

Wenn die Leipziger Bank ihre Engagements bei der Aktien-Gesellschaft für Treberzeugung immer weiter erhöht hat, bis dieselben die schwindelhafte Höhe von 87 Millionen Mark erreicht haben, so muß man sich fragen, ob hier ein Verbrechen oder Wahnsinn vorliegt. In unseren ersten finanziellen Kreisen findet man wenigstens keine andere Bezeichnung für eine solche noch nie dagewesene frevelhafte Wirtschaft.

Die letzte Bilanz.

Die Leipziger Bank wurde im Jahre 1888 mit einem Aktienkapital von 4 500 000 Mk. gegründet, das allmählich auf 48 000 000 Mk. erhöht wurde, und zwar zuletzt 1894 um 8 Millionen Mk. (Emissionencours 140 Proz.) und 1898 um 16 Millionen Mk. (Emissionencours 155 Proz.). Die Dividende betrug in den Jahren 1892 bis 1894 je 6 Proz., 1895 7 1/2 Proz., 1896 9 Proz., 1897 bis 1899 je 10 Proz., und 1900 wieder 9 Proz. Der Bilanz vom 31. Dezember 1900 entnehmen wir die folgenden Angaben: Aktiva: Wechsel 37 798 570 Mk., Effekten 10 294 611 Mk. (darunter 1 985 120 Mk. Industriewerthe), Conjointdarstellungen 6 508 394 Mk. (darunter 1 621 044 Mk. Industriewerthe), Debitoren 58 336 254 Mk., Forderungen 5 799 666 Mk., Passiva: Aktienkapital 48 Millionen Mk., Reserverfonds 15 078 000 Mk., Bank-Depositen und Check-Conto 24 456 308 Mk., Accepte 26 894 868 Mk. Der gegenwärtige Umlauf der Accepte der Leipziger Bank ist augenblicklich nicht bekannt. Die Barvermögen bei der Bank, welche in der letzten Bilanz unter der Bezeichnung „Bank-Depositen und Check-Conto“ figuriren, stellten sich auf 24 1/2 Millionen Mk.

Vom Kanzler und den Agrariern.

Von unserm parlamentarischen Mitarbeiter.

Als Herr v. Bismarck dieser Tage — ein seltener Gast — in unsern Thoren weilt, da schrieb die sehr ehrenwerthe „Staatsbürgerzeitung“, der in den jetzigen Zeitläuften der Ballin-Ührungen die Galle doch bedenklich ins Blut krieg: am Sonntag sei in Berlin „mit voller Bestimmtheit“ das Gerücht verbreitet gewesen, der Reichskanzler hätte wegen seiner tapferen und honorvollen Rede vor dem zu entlassenden Bismarckdenkmal demissioniren müssen. Werthvoll! Andere Leute wohnen doch auch in Berlin, aber von derlei Gerüchten vernahmen sie nichts; nicht einmal von ganz vagen und unbestimmten. Wie sollten sie auch! Am Sonntag war es schweiß und heiß und wer den Kampf mit den Sonnenlichtern aufnehmen mochte, der zog heroischen Sinns ins Freie. Die anderen aber lagen still und entkräftet auf ihrer Ottomane und wünschten Er. Excellenz das gleiche. Sie mußten: in diesen Sommertagen ist Herr v. Bismarck selten geschäftlich. Da tritt er nicht mit dem Grabesganz „Sittlich, Sittlich du mußt sterben“ ins ministerielle Gemach; da kommt er als Reichsmarschall, den oder jenen Staatsmann vom Kaiser schon zu grüßen und ihm Dretzeln zu geben.

Das Gerücht ist auch gar nicht verbreitet gewesen in Berlin; das ist Unfug: kein Mensch hat im Ernst daran gedacht. Aber es ist doch nicht so ganz bedeutungslos, wenn die „Staatsb.“ jetzt das alberne Märchen aufspricht. Der Wunsch, der diesen Gedanken zeugt, wird nämlich auch von anderen getheilt; von Leuten, die nicht gerade im Dreißigjährigen Kriege (wir citiren hier eine fälschliche Stillbildung der „Deutschen Tageszeitung“) den natürlichen Menschen verehren, der in Wald und Hür Gott und seinem Himmelsdome näher ist als wir verberbten Großstädter; von Politikern sogar, die doch beträchtlich mehr Anhang und Macht in die Waagschale zu werfen haben als das Berliner Antimilitärenorgan. Dem Grafen Bismarck ist es ergangen wie so ziemlich jedem, der sich in dieser Welt voll harter Einseitigkeiten um einen rechtlichen Ausgleich bemüht. Rechte Freundschaft erwarte er sich weder rechts noch links; ihr Haus möchte keines von beiden auf ihm erbauen. Am allerwenigsten vielleicht die Konservativen. Ein über das andere Mal hat der Kanzler ihnen im Abgeordnetenhaus, im Reichstage, in der preussischen Herrenkammer versprochen, er würde für reichlichen, angemessenen, gesicherten Zollzuschlag sorgen; die Herren haben für den Augenblick ein wenig beifällig gemurmelt; aber tief griff ihre Zufriedenheit nicht und wenn man beispielsweise die Bundesratsvoten heute oder morgen ausholte: „wie dünkt Euch um Bismarck?“ — wir fürchten, sie würden von ihm genau dasselbe fragen, was sie vor Jahr und Tag von dem ehrenbürgerlichen Pensionär von Frankfurt a. M. bekamen: „Gerrath haben wir ihn niemals!“ Wie ein grellrother Faden zieht es sich jetzt Monden durch die agrarische Publikation — dies nimmer erlösende Mithrasrauen: wird er denn auch nur dicht bleiben? Wird er wahr machen, was wir freihändig in seine allgemein gehaltenen Versprechungen hineinlegten? Und wenn die gesunde Ueberlegung sich meldete, daß derlei doch kaum durchführbar sein dürfte; daß — lieber Gottes — nun einmal auch Nichtlandwirthe auf dem deutschen Boden haften und auch deren Interessen eine gewisse Berücksichtigung erfordern würde, dann folgte allemal in scheinbarer Hypothese der bitterbisse Satz: Graf Bismarck wird zum wortbrüchigen Schächer, wenn er nichts erfüllt, was er (nach unsrer Ansicht) uns versprach.

Ob die vom Grafen Bismarck beliebte dilatorisch-diplomatische Behandlungsweise der Agrarier angebracht war oder nicht, brauchen wir in diesem Zusammenhang nicht weiter zu erörtern; wir haben uns darüber schon des Oeffteren ausgesprochen. Hier interessiert uns eine andere Frage: die nämlich, ob die Rechte mit der Taktik des mit Zurückhalten besser zu fahren glaubt, als wenn sie sich festhalten lernen und nach der Decke freize. Ganz Selbstbild, den das interessante Schachspiel des Handels weizen mochte, hat vor ein paar Wochen in einem Aufzuge der „Preussischen Jahrbücher“, der ihn bei seinen früheren Parteigenossen über Nacht rehabilitirte, den angeborenen politischen Instinkt der Konservativen gepriesen und ihre harte natürliche Begabung für die staatlichen Machtkämpfe. Wenn man ihr Gebahren gegenüber dem Grafen Bismarck sieht, kommen einem doch allerhand nicht unerhebliche Zweifel. Was wollen die Herren denn? Haben sie den Bernhard v. Bismarck etwa für einen Forderer und Terminspulanten, den sie mit drohenden Gebärden einschüchtern müßten? Ist er nicht Fleisch von ihrem Fleische? Würde er nicht in demselben Milieu auf wie sie? Bebaute seine Verwandtschaft nicht auch heute noch in Pommern und Gohlsheim und anderswo

den deutschen Acker? Gerade vom agrarischen Standpunkt ist dies aufhänge, „müßliche“ Weisen so thöricht wie möglich. Graf Bismarck hat angemessenen Zollzuschlag verheißt; den wird er auch geben. Bis auf die Bruchtheile und 50 Pfg. läßt sich ja das heute noch nicht ausrechnen; aber Zollerschönungen — das können wir nach sorgfältiger Erfindung feststellen, — sollen stattfinden. Freilich sollen auch — so versichert man uns eben — unter allen Umständen die Handelsverträge abgegeschlossen werden und daraus ergibt sich von selbst, daß übertriebene Forderungen, wie sie die Gahm und Rösche mitunter erheben, keinerlei Aussichten auf Verwirklichung haben.

Wir können uns nicht helfen: wir halten die Konservativen in diesen Zeiläufen des „hanjantischen Geistes“ wirklich für recht schlechte Taktiker. Der deutsche Reichskanzler ist gewiß ein mächtiger Mann, aber allmächtig ist er auch nicht. Und unter den Herren, die in Guxhagen auf dem „wunderlichen Schiff“, das Herr Balinflug und vorstehend nach der einzigen Tochter des Kaiserpaars taufte, mit dem Monarchen zu Tische saßen, waren doch sicher Unterthelbliche, die — unbeschwerlich von Bismarck'schen Expeditionen — über das Maß eines „angemessenen Zollzuschlages“ weitlich andere Anschauungen hegten als unser leitender Staatsmann. Und diese Herren und die Kreise, aus denen sie hervorgingen, sind dankbar. In der preussisch-deutschen Politik spannen sie bislang keine Seide; sie sind sogar sehr dankbar. Wie haben sie nicht schon über die Cuxhavener Rede gejubelt, von der die „konservative Korrespondenz“ doch selbst sühner gesteht, sie könnte passieren! Wie würden sie erst jubeln und willfährig sein, wenn das Schicksal sie ihnen richtig zuneigte! „Die Agrarier meinen dann, sie seien allein auf der Welt“; hat Herr v. Thielen mal unwirksam geäußert. Das ist ein sehr nachdenklicher Satz. Es wäre ganz zeitgemäß, wenn die Rechte ihn einmal in allen seinen Konsequenzen abrandelte.

Politische Tagesübersicht.

Der Schluß des Deutschthums gegen den Polonismus. Die „Nordd. Allgem. Zeitung“ druckt einen Artikel der „Nationalzeitung“ ab, welcher ausführlich: An keiner der in Betracht kommenden amtlichen Stellen wird man sich der Einsicht verschließen können, daß der Schluß des Deutschthums gegen den Polonismus in den Ostmarken wesentlich davon abhängt, daß es gelingt, die deutsche Sprache in den gemischt-sprachigen Ostprovinzen gegen Beeinträchtigung sicher zu stellen, denn die Nationalität folgt nun einmal der Sprache, und das Verständnis für dieses Gesetz der Entwicklung legen wir bei der Regierung als selbstverständlich voraus. Wir halten es deshalb für ausgeschlossen, daß man ernstlich daran denken könnte, für die höhere Beamtenschaft in den Ostmarken eine Ausbildung im Gebrauch der polnischen Sprache, sei sie obligatorisch oder fakultativ, ins Auge zu fassen; der Reichskanzler steht in der Polenfrage auf dem Boden der nationalen Wünsche.

Die Förderung des Deutschen in den gemischt-sprachigen Landesstellen erscheint uns für einen deutschen Staatsmann nicht als Sache des guten Willens oder der Zweckmäßigkeit. Sie ist eine Pflicht gegen das deutsche Volkthum und wird, je festiger das Polentum im preussischen Osten nach fremden Mustern eine „Sprachenfrage“ zu lösen bemüht ist, mehr und mehr zur gebieterischen Nothwendigkeit. Ein von oben verordneter Gebrauch der polnischen Sprache durch das höhere Beamtenthum müßte von beiden Theilen, den Deutschen wie Polen, als ein Zugeständnis der Staatsgewalt an die Bestrebungen des Polonismus aufgefaßt werden. Wir erwarten, daß man es dahin nicht kommen läßt.

Von dem neuen Gesetz über die privaten Versicherungsunternehmungen treten am bevorstehenden 1. Juli nur folgende Bestimmungen in Kraft: § 70. Als aufsichtführende Reichsbehörde wird ein kaiserliches Aufsichtsamts für Privatversicherung mit dem Sitz in Berlin errichtet. Es besteht aus einem Vorsitzenden und der erforderlichen Zahl von ständigen und nicht-ständigen Mitgliedern. Der Vorsitzende und die ständigen Mitglieder werden auf Vorschlag des Bundesrats vom Kaiser ernannt, die nicht-ständigen Mitglieder der Bundesrat gewählt. Die Ernennung der ständigen Mitglieder erfolgt, soweit nicht einzelne Mitglieder, die im Reichs- oder Staatsdienst ein anderes Amt bekleiden, für die Dauer dieses Amtes berufen werden, auf Lebenszeit. Die übrigen Beamten werden vom Reichskanzler ernannt. Die Mitglieder des Aufsichtsamts dürfen nicht gleichzeitig Leiter oder Beamte von öffentlichen Versicherungsanstalten sein. Ferner: § 98. Die bereits zugelassenen Versicherungsunternehmungen haben der Aufsichtsbehörde auf Erfordern binnen einer von dieser zu bestimmenden Frist die zur Klarlegung ihres Geschäftsplanes erforderlichen Angaben (§§ 4 bis 12) zu machen. Endlich § 101 Abs. 3: Die Aufsichtsbehörde hat nach dem Ablauf der gemäß § 98 bestimmten Frist diejenigen Vereine, welche der Eintragungspflicht unterliegen, den für die Führung des Handelsregisters zuständigen Gerichten mitzutheilen. — Außerdem sind bis zum 1. Juli die zur Beaufichtigung von Versicherungsunternehmungen zuständigen Landesbehörden durch die Landesregierungen zu bestimmen. Im Uebrigen wird der Zeitpunkt, mit welchem das ganze Gesetz in Kraft tritt, mit Zustimmung des Bundesrats durch kaiserliche Verordnung bestimmt werden. Im Königreich Bayern tritt das Gesetz, soweit es sich um das zumobilien-Versehrungsweesen handelt, nur mit Zustimmung der königlich bayerischen Regierung in Kraft.

Aus dem englischen Unterhaus. Im Finanzausschuß des Unterhauses brachte Pitt Rivers Beach die Artikel 3 der Finanzbill betr. den Kohlenausfuhrzoll einen Antrag ein, daß für alle Kohlen, deren Werth in einer für die Zollkommission ausreichenden Weise nachgewiesen wird, sobald er 6 sh. die Tonne nicht übersteigt, ein Zoll-Anschlag eintreten soll. Dergleichen für alle aus Kohlen hergestellten Feuerungsmaterialien, die nachgewiesenermaßen obigen Werth nicht übersteigen. Nach diesem Vorschlag würden, wie angenommen wird, Kohlen und Brennmaterial von dem angenommenen Werthe ganz von dem Kohlenausfuhrzoll freibleiben.

1 250 000 Pfund Sterling oder 25 1/2 Millionen Mark hat England nach einer Erklärung Brodricks im englischen Unterhaus wöchentlich an Kriegskosten für den Transvaal-Feldzug auszubringen! Und immer noch kein Ende abzusehen.

Kapstadt, 25. Juni.

Nach einer Meldung der „Cape Times“ ist das Parlamentsmitglied für Alimul North Botha von den Boeren gefangen genommen und wegen seiner Haltung im Kapparlament bei der Abstimmung über das Hochverraths-Gesetz ausgepeitscht worden. Seine Farn ist verbrannt worden.

Deutsches Reich.

Reichskanzler Graf v. Bismarck traf gestern Abend in Kiel ein und begab sich sofort mittelst Torpedoboots in die Bucht von Eckernförde an Bord der „Hohenzollern“. Die Ernennung des Directors im Reichsannt des Innern Dr. v. Bodecke zum Präsidenten des neuen Reichsannt für das private Versicherungsweesen gilt als sicher.

Ausland.

Bei dem Prozeß gegen Luc Saluces vor dem französischen Staatsgerichtshof begann der Generalstaatsanwalt nach dem Verhör einiger Entlastungszeugen sein Plaidoyer. Er beantragte, den Angeklagten Schuldig zu sprechen, hob die Theilnahme des Grafen Luc Saluces an den revolutionären Unternehmungen der „Bande“ hervor und verlangt die Anwendung der Strafe des Gefängnis. Hierauf wird die Sitzung geschlossen.

Heer und Flotte.

Mittheilungen des Kriegsministeriums über die Fahrt der Truppentransportschiffe: Reichspostdampfer „Samburg“ ist am 24. Juni in Colombo angekommen und am 25. Juni weitergegangen. Reichspostdampfer „Sachsen“ unter Transvaal-Oberleutnant Byner ist mit 12 Offizieren und 296 Mann der 9. Kompanie 1. und 5. ostafrikanischen Infanterie-Regiments auf der Heimreise nach Bremerhaven am 23. Juni in Poohow angekommen und am 24. weitergegangen.

Schiffsbewegungen. S. M. S. „Möve“, Kommandant Korvettenkapitän Schönfelder, ist am 7. Juni in Manapi angekommen und am 13. Juni nach Nioto in See gegangen. S. M. S. „Sachsen“, Kommandant Korvettenkapitän von Koppelp, ist am 24. Juni in Sierra Leone eingetroffen und beabsichtigt, am 2. Juli wieder in See zu gehen. S. M. S. „Jaguar“, Kommandant Korvettenkapitän Berger, ist am 24. Juni von Patot nach Poington in See gegangen. S. M. S. „Helen“ ist am 24. Juni, von Cuxhaven kommend, in Wilhelmshaven eingetroffen und beabsichtigt, am 29. Juni von dort wieder in See zu gehen. S. M. Torpedoboliflottsboot „D 9“ hat am 22. Juni Southampton nicht verlassen. Abfahrt unbestimmt.

Kunst und Wissenschaft.

Der Dichter und Schriftsteller Julius Rodenberg vollendet heute das 70. Lebensjahr.

Lokales.

Der Westpreussische Provinzial-Landtag soll zu einer außerordentlichen Sitzung einberufen werden, um sich über die Hilfsfähigkeit in der landwirtschaftlichen Nothstandsangelegenheit schlüssig zu machen. Wie verlautet, fordert die Staatsregierung von der Provinz Westpreußen die Vereinstellung von 500 000 Mk. für jene Hilfsfähigkeit. Für die Einberufung des Landtages ist der 30. Juli als Termin an Allerhöchster Stelle nachgefragt worden.

Personalveränderungen bei der Marine. v. Cölln, Verwaltungsdirektor, kommandirt zur Vabrnehmung einer vorrathenden Reichskasse im Reichsmarineamt, von Danzig nach Berlin versetzt. v. Cölln, Leutnant der Seewehr 2. Aufgebots der Marineinfanterie im Landwehrbezirk Danzig, der Abschied bewilligt. Kadet s., requirirter Sekretär von Danzig nach Kiel versetzt.

Militärisches. Nach Allerhöchster Bestimmung haben die Wachtposten künftig auch auf den Wachtmännlein die Mantelhalterklappen ihres Truppenheils zu tragen. Diese Schulterklappen sind zum An- und Abnehmen nach Art der Schulterklappen an den Titeln neuer Probe einzurichten.

Truppenrückkehr. Das zweite in Neufahrwasser garnisonirte Bataillon Fuhrer-Regis. 3 tritt heute per Sonderzug von dem Schlepplatz Hammerstein hier wieder ein.

Übungen von Personen des Verurtheiltenstandes bei der ostafrikanischen Besatzungs-Brigade. Personen des Verurtheiltenstandes des Heeres dürfen auf ihren Antrag durch den Kommandeur der ostafrikanischen Besatzungs-Brigade, welchem für diesen Fall die Befugnisse eines kommandirenden Generals beigelegt sind, zu geleglichen und freiwilligen Übungen bei den Truppenübungen der Besatzungs-Brigade unmittelbar einberufen werden, insofern in dieser den Dienstgraden entsprechende Stellen offen sind.

Für die ostafrikanische Besatzungs-Brigade ist vom Kaiser ein besonderes Muster des Infanterie-Offiziers-Degetis genehmigt.

Probefahrt des russischen Kreuzers „Nowik“. Gestern machte der bei Schichau erbaute Kreuzer „Nowik“ eine 9stündige Probefahrt in See. Nachdem das voll beladene und ausgerüstete Fahrzeug 6 Stunden volle Kraft gedankt hatte, wurden in der Bucht die jämmerlichen Geschütze probirt und eingeschossen. Hierbei bewährten sich alle Wobots und Geschützmechaniken tadellos und kam beim Abfeuern der schweren Geschütze auch nicht das Allergeringste vor. Die russische Abnahme-Kommission, an deren Spitze sich Excellenz Titow und Kapitän Sawiloff befanden, drückten ihre höchste Befriedigung aus. Gegen 8 Uhr Abends kehrte der Kreuzer nach Danzig zurück. Wie wir hören, soll in den nächsten Tagen die offizielle Abnahme-Probefahrt stattfinden. — Bei der anerkannten und vielbewährten Fähigkeit der Schichauwerft war ja ein befriedigendes Resultat der Probefahrt mit Sicherheit zu erwarten. Aber jeder neue Erfolg von so hervorragender Bedeutung muß die Danziger Bürgerschaft auch von Neuem mit freudigem Stolz erfüllen, und das umso mehr, wenn es sich wie in diesem Falle um eine Lieferung für das Ausland handelt, die dem guten Ruf der gesammten deutschen Industrie zu Gute kommt.

Erhebungen betr. höhere Schulen. Im Auftrage des Kultusministeriums findet am 27. Juni eine allgemeine Erhebung über die Verhältnisse der höheren Mädchenschulen, der öffentlichen wie privaten, und der Knaben- und Mädchenmittelschulen statt. Das Zählmaterial ist vom königlichen statistischen Amte gefertigt und zusammengestellt worden und besteht aus Hauptbogen und Personalbogen für die einzelnen Schreibern.

Das Landwehr-Offiziercorps feierte gestern im Kurgarten des Herrn v. Mantekuffel in Heubude sein Sommerfest. Die Musik war von der Kapelle des 1. Leib-Fußaren-Regiments 1 gestellt.

Goldene Hochzeit. Am 30. d. Mts. feiern die Maxine Wahner'schen Eheleute das Fest ihrer goldenen Hochzeit. Das Jubelpaar erfreut sich noch recht großer Mäßigkeit, lebt aber in recht dürftigen Verhältnissen. Die Familie des Jubelpaars ist eine recht große, sie zählt 67 Kinder, Groß- und Uroßkinder.

Sturmwarnung. Von der Hamburger Seewarte geht uns heute Vormittag 10 1/2 Uhr folgende Sturmwarnungs-Depesche zu: „Ein Minimum lagert über dem schwebeligen Seengebiet, in östlicher Richtung fortschreitend. Es liegt Gefahr stark aufstreichender, nach Osten drehender, zunächst südwestlicher Winde vor. Signalkal ziehen.“

Kuchaus Westerpforte. Der Besuch des großen Kunst-Feuerwerkes, für das der Pächter des Kuchaus gestern den bekannten Kunst-Feuerwerker Berchholz aus Hamburg genommen hatte, hatte leider sehr unter der Ungunst der Witterung zu leiden. Die Kapelle des Grenadier-Regiments Nr. 5, unter der bewährten Leitung ihres Dirigenten, Herrn Kapellmeister Wille, brachte ein hübsch gewähltes Konzertprogramm zu Gehör. Bald nach 9 Uhr verkündete ein Kanonenschlag den Beginn des Feuerwerkes, für das Herr Berchholz große Vorbereitungen getroffen hatte. Die prächtigen Fronten, Sonnen, Pyramiden, Fontänen u. a. gehörten in ihrer Farbenpracht mit ihrem goldenen und silbernen Funkenregen einen großartigen Anblick und veranlaßten die Zuschauer oft zu lebhaftem Beifall, ganz besonders war dieses der Fall bei einem großen Springbrunnen, von dessen Quell ein bunter Strauß getragen wurde. Felder verloren die zahlreichen Anketen, die Schwärmer, Feuchtigkeitsbomben, überhaupt die Feuerwerkskörper, die hoch in die Luft gingen, durch die Bäume etwas an

Wirkung. Reicher Beifall wurde Herrn Berchholz für sein Feuerwerk, das ca. 1/2 Stunden dauerte, zu Theil; hoffentlich ist das nächste Feuerwerk von besserem Wetter begünstigt.

Offener Heubude. Im Kurgarten des Herrn v. Mantekuffel finden von morgen ab jeden Donnerstag und Dienstag große Militär-Freikonzerte statt. Diese Konzerte erfreuen sich im Vorjahre bei dem Publikum großer Beliebtheit und werden in diesem Jahre Heubude hoffentlich viele neue Freunde zuführen.

In Heubude Poppot findet morgen Nachmittag großes Doppelkonzert statt.

Schweriner Säger. In Behr's beliebtes Lokal am Olwaer Thor sind nach den beiden Leipziger Sägergesellschaften die Schweriner Säger eingezogen, welche allabendlich ein großes Publikum um sich versammeln und unterhalten. Die Hauptstärke der „Schweriner“ liegt auf dem Gebiete des Quartettgesanges, worin die Herren Vandner, Büdinger, Bellers und Bange vom Schweriner Hoftheater es zu einer hohen künstlerischen Bedeutung gebracht haben. Der Vortrag der Quartette, darunter namentlich bekannte Werke von Al., läßt in keiner Weise, weder in Auffassung und noch in Wiedergabe etwas zu wünschen übrig. Ein langes Zusammenhingen hat die Stimmen der Herren gegen einander in wohlthuender Weise ausgeglichen und ermöglicht Klangwirkungen, wie man sie bei ähnlichen Gelegenheiten selten hört. Aber auch im Einzelgesange leisten die Schweriner Herren Bedeutendes. Erfreulich ist es auch, daß die Unwahrheit der zur Wiedergabe gebrachten Lieder in durchaus feinsinniger Weise erfolgt ist. Alle Darbietungen tragen den Stempel der Vornehmheit. Um dem Programm einige Abwechslung zu geben, haben sich einige Danziger Musikanten, die bestbekanntesten Herren Kar, Lorcke, Winter, Felbow und Beschly angeschlossen, welche durch ihre vielartigen Darbietungen auf dem Gebiete des Humors, der Grotesk-Comic etc. einen großen Erfolg zu verzeichnen haben. Auch bei diesen Vorträgen ist Werth auf Dezen gelegt. — Bei ungünstigem Wetter finden die Darbietungen im Saale statt.

Von der Ruder-Regatta stellt das photographische Atelier Gottlieb u. Sohn eine Anzahl recht hübscher Aufnahmen im Schaufenster der Papierhandlung von Burau, Pangaße, aus. Die Bilder zeigen die jahnlichen Ruderboote, wie sie am Start liegen, jeden Augenblick bereit, auf das Kommando „Los!“ blitzschnell davonzuschleusen, und wie die Mannschaften in heißem Wettkampfe sich in die Kiemen legen, um freischiff das Ziel zu passiren. Die Aufnahmen sind schön gelungen und scharf; sie geben den festen eigenartigen Nels, der über einer Ruder-Regatta liegt, gerichtlich wieder.

Der Verein der Schwarzfänger beging am Sonntag sein erstes Sommerfest. Nachdem sich die Mitglieder und zahlreichen Gäste Morgens 7 1/2 Uhr per Bahn nach Langfuhr begeben hatten, bewegte sich der Zug durch das blumige Jäschenthal nach Piegendorf. Hier traten die Hausfrauen in ihre Rechte und bereiteten bei Herrn Galtwitz Engler den Morgenstee, den der Vorsitzende, Herr Jahnke, durch eine humoristische Ansprache wirkte. Dann ging es über Ramwig und Mattemlewo nach Goldberg, wo bei der Mittagsstafel Herr Both auf die Damen toastete. Nach frohlichem Scherz wurde gegen 3 Uhr der Weg über den Schwedendamms nach Olwa angetreten, wo in Thierke's Hotel bereits die Tafel für den Nachmittagsstee gedeckt war. Als die Sonne scheidend über die Höhen lächelte, fand sich die Jugend zu einem Tanzchen zusammen.

Der große Staatspreis von 3300 Mark zu einer einjährigen Studienreise ist in dem ausgeschriebenen Wettbewerb auf dem Gebiete der Malerei dem Maler Siegmund Wipinsky in Gaudenz zuerkannt worden. (Wiederholt weil nur in einem Theile der gefrigen Auflage.)

Unter den Beerdigungen, welche am Montag mitgetheilt wurden, war auch ein Siret zwischen dem Maurer Franz Bigus und dem Schuhmachergesellen Schlaa erwähnt. Bei diesem Siret hat nicht Bigus, sondern Schlaa mit einem Messer seinen Gegner in den Hals getroffen. Schlaa kam in Haft, Bigus wurde mittels Straßenbahn zum Lazareth Sandgrube gebracht.

Wasserstand der Weichsel vom 26. Juni. Thorn + 2,34, Fordeu 2,34, Culm 2,18, Graudenz 2,60, Kurzebrad 2,80, Bickel 2,52, Dirschau 2,88, Einlage 2,82, Schiewenhorst 2,40, Marienburg 1,90, Walsdorf 1,62 m. Aus Chmalowitz wird von vorgestern 4,99, von gestern 4,74, Chmalowitz gestern 4,74, heute 4,05 m. gemeldet.

Unsere Herren Korrespondenten ersuchen wir wegen Jahresabchlusses, uns die Liquidation für das II. Quartal spätestens bis Sonnabend, den 29. d. Mts. zugehen zu lassen.

Redaktion der „Danz. N. Nachr.“

Provinz.

Odra, 25. Juni. Gestern tagte hier unter dem Vorsitz des Königl. Kreis-Schul-Inspektors Dr. Bogigt Danzig die diesjährige Kreis-Lehrer-Konferenz des Kreisverbandes Danziger Höhe. Nachdem der Herr Vorsitzende mehrere Verordnungen der Behörde verlesen, hielt Herr Harter Kleefeld-Odra einen feisenden Vortrag über das „Fünftagesfest“. Darauf sprach Herr Lehrer Wita-Odra über die von der Hamburger Lehrerschaft ausgegangenen neueren Reformbestrebungen auf dem Gebiete des Zeichenunterrichts und legte die Anwendung dieser neueren Methode an einer Lektion im Körperzeichnen. Herr Lehrer Klingbeil-Odra referirte zu dem genannten Vortrage das Korreferat. Wegen der vorgeordneten Zeit wurde die Lektion des Herrn Lehrer Kanrad-Odra „Deutschlands Kolonien“ von der Tagesordnung abgesetzt. Mit einem Hoch auf den Kaiser und mit dem Gesänge eines Chorals schloß die Konferenz.

Odra, 25. Juni. In der gefrigen Gemeinde-verreter-Sitzung wurde der Gemeindevorsteher beauftragt, die Lösung auf zwei Grundstücken an der Pelonkerstraße für die Gemeinde eingetragenen Hypotheken in die Wege zu leiten. In Betreff der Beleuchtung der neuen Bahnhofstraße durch die Carbid- und Acetylen-Gesellschaft in Berlin soll der Gesellschaft aufgegeben werden, sich bis zum 1. Juli d. Js. zu erklären, ob sie bereit sei, die Beleuchtung der gedachten Straße bis zum 15. August d. Js. auszuführen zu lassen, andernfalls solche auf Kosten der Gesellschaft durch die Gemeinde hergestellt werden wird. Die Gemeindeverwaltung beschloß ferner, die alte Bahnhofstraße in der von der Eisenbahnverwaltung vorge schlagenen Weise zu übernehmen. Ueber den Ankauf des sogenannten Klostergartens soll in einer späteren Sitzung beschloßen und in der Zwischenzeit bei dem katholischen Pfarreamt amtlich angefragt werden, unter welchen Bedingungen das fragliche Gelände durch die Gemeinde zu erwerben wäre. Für die Instandsetzung der Straße Olwa-Gleittau beschloß die Versammlung, ein Drittel der Kosten in Höhe von 110,85 Mk. auf die Gemeindekasse zu übernehmen. Die endgültige Entlastung der Gemeindeverwaltung für 1900 soll nach einer noch-maligen Prüfung durch die Kommission in einer späteren Verreter-Sitzung ertheilt werden. Zum Schluß theilte der Vorsitzende mit, daß das hiesige Gemeindevand, der von Poppot ausgegangenen Antrage entsprechend, wegen Herabsetzung der Fahrpreise an den benannten hiesigen Tagen auch in der Richtung nach Danzig bei der Eisenbahnbehörde vorstellig geworden sei.

Marienburg, 25. Juni. Auf die Tagesordnung der nächsten Stadverordnetenitzung ist u. a. die Aus-

Schreibung der Bürgermeisterstelle gefestigt worden. Die Wahlbureau des jetzigen Inhabers der Stelle, Herr Sandhuch, läuft mit dem 1. April 1902 ab. Die Stadtverordneten treten aber schon jetzt dieser wichtigen Frage näher, um mit Hilfe einer Auswahl treffen zu können. Verlangt wird Befähigung zum Richteramt. Herr Sandhuch, der auf eine Wiederwahl nicht mehr zu rechnen hat, dürfte auch nicht mehr als Bewerber auftreten.

Wartensborber, 24. Juni. In einem unbewachten Augenblick entlief der Strafgefangene Schiffer D. H. r. o. s. l. i. aus Neuenburg von dem Hofe des Amtsgerichtsgefängnisses. Bis jetzt ist er noch nicht wieder ergriffen.

N. Kulmer Stadt-Niederung, 26. Juni. (Privat-Tele.) Heute Morgen fand man den Rentier Stobbe in Al. Lunau entsetzt im Bette. Der Verstorbene ein rüstiger Sechziger, war gestern noch gesund und munter, ein Herzschlag hatte seinem Leben ein plötzliches Ende bereitet. — Rentier Stobbe war 26 Jahre Vizepräsident der Mennoniten-Gemeinde, Vorsitzender des Landwirtschaftlichen Vereins, Direktor der Molkerei-Genossenschaft Groß-Lunau und langjähriger Kreisassistenten.

Thorn, 26. Juni. (Tel.) Der Wasserstand der Weichsel betrug heute bei Warichau 4,20, Zawichoff 3,16 m; fallend.

Zittau, 25. Juni. Der ostpreussische Städte-Tag nahm gestern den Antrag der Kaiserlichen Stadtverwaltung an, die Reichs- und Staatsregierung um Aufhebung des Kommunalsteuer-Privilegs der Beamten, Geistlichen und Lehrer anzusuchen.

Wien, 25. Juni. Auf hoher See hat am Freitag voriger Woche der Kapitän Vitz aus Wilhelmshaven seinem Leben durch Erhängen ein Ende gemacht. Der Steuermann des Fahrzeuges — Segler „Doutje“ — welches sich auf der Fahrt von Wilhelmshaven nach Russland befindet, ist in den hiesigen Hafen eingelaufen und hat bei der Hafenpolizei Anzeige erstattet. Der Grund zur That ist unbekannt.

R. Gumbinnen, 26. Juni. (Privat-Tele.) Es ist noch nicht festgestellt, wann die Verhandlungen des Obergerichtes in Sachen Marten-Hinkel stattfinden. Die Meldung, daß das Obergericht in Jasterburg tagen werde, wird bezweifelt.

Kolberg, 25. Juni. Die am 27. Juli v. J. in Kolberger Deep angelegenen beiden Leichen sind jetzt erst als die eines Kapitäns Barger und dessen Steuermann aus Danemarc von den Angehörigen rekonstruiert worden. Das betreffende Schiff ist damals in der Gegend von Bornholm untergegangen.

Für unsere geehrten Postabonnenten

Legen wir der heutigen Nummer nochmals einen Abonnements-Bestellzettel mit dem Ersuchen bei, das Abonnement — falls das noch nicht geschehen — gefälligst sofort erneuern zu wollen, damit in der Zustellung des Blattes keine Unterbrechung eintritt.

Aus dem Gerichtssaal.

Schwurgericht vom 26. Juni.

Meineid und Anstiftung dazu. Neuer Verhandlungstag.

Aus der gestrigen Sitzung ist noch Folgendes nachzutragen:

Herr Rechtsanwalt Fabian führt weiter aus, daß der Elisabeth Bloch zur Last gelegte Meineid doch nicht zweifellos anzunehmen sei. Die Angeklagte hätte befunden, daß in dem Augenblick als die Frau Zielinski sich mit der Marianne Biesfeld zankte, 2 fremde Männer, die sich später erst als Tuschta und Barczal herausgestellt hätten, vorübergegangen seien. Die alte Frau Zielinski hätte diese Männer nicht gesehen. Es ist doch anzunehmen, daß in der Hitze des Streites der Vorbeigang der beiden Männer von ihr ganz unbemerkt geblieben ist. Auch sollen die Frauen Biesfeld und Bloch den Tuschta zum Meineide angestiftet haben. Tuschta war aber ohne Zweifel schon fest eingeschlossen, einen Meineid zu leisten, als die Frauen ihm in Danzig vor dem Gerichtssaalgebäude nochmals den Thatbestand der Schwägerin ins Gedächtnis zurückriefen.

Es tritt nunmehr eine kurze Pause ein, wonach Herr Rechtsanwalt Lewinsky, der Verteidiger der Angeklagten Michael Pollum, Wisenbach, Plutowski, Zabrocki, Muesel und Andreas Barczal, das Wort ergreift, um darzulegen, wie gewagt es ist, auf das Zeugnis eines einzigen Menschen hin, bisher fast unbefragte Angeklagte zu verurteilen. Besonders bei Pollum und Zabrocki liegt gar kein Grund vor, etwas Falsches zu beschwören. Gegenüber dem unzureichenden Beweismaterial bei Pollum, der Wisenbach, bei Plutowski und Zabrocki, kommt Verteidiger zu dem Ergebnis die Schuldfragen dieser vier Angeklagten zu verneinen. Jedenfalls liege aber mindestens Fahrlässigkeit vor, da die Einwohner Klamanis und somit auch die Angeklagten von den ewigen Prozeffen so verwirrt wurden, daß es ihnen nicht mehr möglich war, Erlebtes und Gehörtes streng auseinander zu halten. Bei Muesel und Barczal liege die Sache so, daß sie von dem Biesfeld schon so fest gehalten waren, daß sie vor dem Eide nicht mehr zurückkommen.

Herr Rechtsanwalt Zander, der Verteidiger Tuschta's, hat angefangen des Gehändnisses dieses Angeklagten, keine Ausführungen zu machen, da ja bekanntlich bei Meineiden mildernde Umstände nicht gewährt werden.

Heute wurden bei überfülltem Zuschauerraum die Plaidoyers fortgesetzt, und zwar nimmt Herr Rechtsanwalt Casper das Wort zur Verteidigung der beiden Hauptangeklagten Johann und Leo Biesfeld. Auch er sucht das Zeugnis Caplewski's abzuschwächen. Verdächtig wäre doch jedenfalls, daß Caplewski sich 2 Filzitten von einem berühmten Bildhauer kaufte und angab, er hätte aber nicht damit geschossen. Da er zugibt vor ca. 20 Jahren die berühmte Jagd ausgeübt zu haben, ist es unwahrscheinlich, daß er sich dann ein Gewehr kaufte und es unbewußt lieg. Es wäre wahrscheinlich, daß Caplewski noch in späteren Jahren jagte und dabei von Zeugen gesehen ist. Dann stehe aber auch die Anstiftung der Biesfeld's fort. Weiter hält es Redner für sehr unwahrscheinlich, daß Biesfeld den Tuschta, ohne ihn zu kennen, zum Meineide bereitet haben sollte. Tuschta hat sich jedenfalls aus eigenem Antriebe angeboten, um bei den Biesfeld's festen Fuß zu fassen. Als sich seine Erwartungen nicht erfüllten, suchte er sich durch die Beschuldigung der Biesfeld's zu rächen. Der Herr Verteidiger kommt zu dem Ergebnis, daß die Verhandlungen kaum etwas für die Biesfeld's erhellen könnten, da sie nur eine Beurteilung wegen der Verleumdungen und Anstiftungen zu Meineiden zu rechtfertigen. Er bittet die Geschworenen die Schuld der Gebrüder Biesfeld in allen Fällen zu verneinen.

Sämtliche Angeklagte vom Präsidenten nochmals befragt, ob sie schuldig seien, verneinen mit Ausnahme

Tuschta's, entschieden, sich der ihnen zur Last gelegten Verbrechen schuldig gemacht zu haben. Der Vorsitzende giebt dann eine eingehende Rechtsbelehrung, bei welcher besonders zur Sprache gebracht wurde, da mildernde Umstände bei Meineiden nicht gewährt würden, daß eventl. ein Strafmitlinderungsgrund für einzelne Angeklagte vorliege, insofern als diese den zweiten Meineid in ein und derselben Sache in einer gewissen Zwangslage leisteten, da sie sich durch die Aussage der Wahrheit selbst des Meineides hätten begeben müssen.

Sie auf gegen sich die Geschworenen zur Beratung zurück. Gegen 1/2 Uhr war die Beratung noch nicht beendet.

Letzte Handelsnachrichten.

Berliner Viehmarkt.

Berlin, 26. Juni. (Stadt. Schlachtwiehm. Amtlicher Bericht der Direktion.) Zum Verkauf fanden 491 Rinder, 2283 Kalber, 2139 Schafe, 9875 Schweine. Bezahlt wurden für 100 Pfund oder 50 Kilogr. Schlachtgewicht in Markt bezw. für 1 Pfund in Pf... Für Rinder: D. H. n. a. vollfleischige ausgewählte höchsten Schlachtgewicht, höchstens 7 Jahre alt 00-00; b. junge fleischige, nicht ausgewählte und ältere ausgewählte 00-00; c. mäßig genährte junge und gut genährte ältere 00-00; d. gering genährte jeden Alters 00-00. Bullen: a. vollfleischige, höchsten Schlachtgewicht 00-00; b. mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere 00-00; c. gering genährte 00-00. Ferkel und Lämmer: a. vollfleischige, ausgewählte Ferkel höchsten Schlachtgewicht bis zu fleischige, ausgewählte Kühe höchsten Schlachtgewicht bis zu 7 Jahren 00-00; c. ältere ausgewählte Kühe und weniger gut entwicelte jüngere Kühe und Ferkel 00-00; d. mäßig genährte Kühe und Ferkel 46-49; e. gering genährte Kühe und Ferkel 41-44.

Schafe: a. feine Rasse (Wollschmäh) und beste Sauglämmer 61-70; b. mittlere Rasse und gute Sauglämmer 56-60; c. geringe Sauglämmer 52-55; d. ältere gering genährte (Ferkel) 00-00.

Schweine: a. Prämiumer und jüngere Prämiumer 62-65; b. ältere Prämiumer 57-61; c. mäßig genährte Prämiumer und Schafe (Werkzeuge) 53-56; d. Hofmeier Niederungsschafe (Kebendgenüß) 00-00.

Schweine: a. vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1 1/2 Jahren 55; b. Rasse 00-00; c. fleischige 53-54; d. gering entwicelte 50-52; e. Sauen 49-51.

Verkauf und Tendenz des Marktes:

Rinder: Vom Rinderaustrieb blieben 225 Stück unverkauft. Kalber: Der Kalberhandel gestaltete sich langsam, es wird kaum ausverkauft. Schafe: Bei den Schafen fanden ungefähr 700 Stück Abzug. Schweine: Der Schweinemarkt verlief ruhig und wird vorwiegend geräumt.

Holzucker-Bericht

von Paul Schroeder.

Danzig, 26. Juni. Magdeburg, Mittags: Tendenz: Ruhig. Höchste Notiz Ballis 88 1/2. Termine: Juni Mt. 9,30, Juli Mt. 9,30, August Mt. 9,35, September Mt. 9,22 1/2, Oktober-December Mt. 8,80. Gem. Meißl I Mt. 28,45.

Hamburg, Tendenz: Ruhig. Termine: Juni Mt. 9,32 1/2, Juli Mt. 9,30, August Mt. 9,27 1/2, September Mt. 9,27 1/2, Oktober Mt. 8,85.

Danziger Produkten-Börse.

Bericht von S. v. W. v. J. e. n. 26. Juni. Wetter: schön. Temperatur: Plus 16° R. Wind: SW. Weizen mäßig. Bezahlt wurde für inländischen hellblau 766 Gr. Mt. 171 per Tonne. Roggen unverändert. Bezahlt wurde für inländischen 732 Gr. Mt. 130, 708, 720, 738 Gr. Mt. 131, von gestern 788 Gr. Mt. 130. Alles per 714 Gr. per Tonne. Gerste ohne Handel. Hafer inländischer Mt. 131, 132 per To. bezahlt. Pfefferbohnen inländische Mt. 135 per To. gehandelt. Weizenkleie feine Mt. 3,75, feine befestigt Mt. 3,50 per 50 Ko. bezahlt. Roggenkleie Mt. 4,35, 4,37 1/2, 4,40 per 50 Kilo gehandelt. Gerstebier (Tel. der „Danz. Neueste Nachr.“)

Berliner Börsen-Depesche.

Table with columns for dates (25, 26) and various market indicators like Weizen, Roggen, Hafer, etc. with prices and trends.

Tendenz. Bei Beginn des heutigen Börsenverkehrs war die Stimmung gegen gestern wesentlich beruhigt. In den getrennt hart gemiedenen Aktien trat eine Erholung ein, die bei Banken 1/2 bis 2 Prozent ausmachte. Auch Montanwerte besserten sich unter dem Einfluß der Meldung, daß die fiskalischen Gruben in Oberschlesien den Händlern einen Preis-Nachlaß abgeben könnten. Auch der amtliche Bericht über die Pommersche Hypothekendarlehen wirkte in günstigem Sinne auf die Haltung der Börse ein. Fonds fest, nur Argentinier schwächer. Im Hebrigen beobachteten die Spekulant zurückhaltend, indem die Umstände sich in mäßigen Grenzen hielten. Namenshaft Eisenbahnaktien. Erhalt waren Kanada und Transvaal, Dortmund-Gronau, Belgischer Bankaktien sollen mit 25, Kaffeler Treiber mit 45 angeboten worden sein. Ultimogeld Mt. 4 1/2.

Getreidemarkt. (Tel. der „Danz. Neueste Nachr.“)

Berlin, 26. Juni. Obwohl die Depeschen aus Nordamerika wiederum matt lauteten, hat die anfänglich noch gedrückte Haltung sich hier bald merklich gehoben, da die sonstigen auswärtigen Meldungen doch mancherlei Anregung bringen und das Angebot zuwachsen konnte. Weizen wie Roggen erholten sich merklich. Insofern behauptet im Beside. Weizen ist zwar etwas billiger, genannt aber später festere Haltung. Spiritus ist nicht angelegt worden.

Standesamt vom 26. Juni.

Geburten: Oberleutnant v. Leibniz-Regiment Nr. 1 Ulrich Schmidt v. Altenstadt, E. — Fleischermeister Franz Scheide, E. — Arbeiter Felix Schönhoff, E. — Topfergeselle Gustav Zimmermann, E. — Brauer

Gustav Hommerberg, E. — Arbeiter Gustav Rückbrodt, E. — Schiffbauer Michael Trzaskowski, E. — Drechslergehilfe Julius Holland, E. — Arbeiter Franz Jasulski, E. — Schneidergehilfe Franz Szaryn, E. — Unheilig 2 E. Todesfälle: Koch Emil Jakob Hoff, 32 J. 4 M. alt, am 20. März 1901 im Hofen zu Jarowille an Bord des Dampfschiffes „Sibilla“ verstorben. — Frau Maria Steinhardt geb. Unter, 54 J. 6 M. — Witwe Maria Soule Heimlicher geb. Karala, 72 J. 8 M. — E. des Schneidermeisters Clemens v. Symerowski, 2 Tage.

Spezialdienst für Drahtnachrichten.

Kriegengerichte.

J. Berlin, 26. Juni. (Privat-Tele.) Unter der Spitzmarke: „Abermals Kriegengerichte“ deutet der „Berl. Lok.-Anz.“ an, daß die Reise des Grafen Bülow nach Kiel nicht ganz zu Unrecht mit den neuen Kriegengerichten, betreffend die Minister v. Tzielen und Schönstedt, in Zusammenhang zu bringen sei. Der Justizminister Schönstedt habe in einer Auseinandersetzung mit dem Geheimrat Nessler von der technischen Hochschule in Charlottenburg den unheilvollen Einfluß der Juristen auf unser öffentliches Leben in Abrede gestellt, während man annehmen mußte, daß die entgegengesetzte Ansicht des Professors Nessler mehr der Aufschauung des Kaisers entsprach. Nach dieser Äußerung, bemerkt das genannte Blatt unter besonderer Hervorhebung im Druck Folgendes: Wie wir schließlich auf Grund zuverlässiger Informationen mitteilen können, ist in nächster Zeit in einem der höchsten Hofämter ein Wechsel zu erwarten, der durch die Persönlichkeit des neu zu ernennenden Hof-Verdichters ein gewisses Aufsehen erregen dürfte. Es kann sich mit dieser Andeutung ohne Namensnennung lediglich um die Stelle des Hausministers des Grafen Wedel handeln.

Keine große neue Militärvorlage.

Berlin, 26. Juni. (Privat-Tele.) In maßgebenden Kreisen hält man eine Militärvorlage größerer Stills für die nächste Session für ausgeschlossen, da die Session ohnehin stark belastet ist. Außerdem heißt es, daß die kürzlich in Berlin zusammengetretenen Finanzminister der Einzelstaaten die Uebung weitesther Sparsamkeit als notwendig bezeichneten.

Wom Zusammenbruch der Leipziger Bank.

Leipzig, 26. Juni. (Privat-Tele.) Im Publikum ist nach und nach Beruhigung eingetreten, da sich herausgestellt hat, daß sämtliche Depots unverletzt sind und sofort herausgegeben werden. Befestigt wird, daß sowohl Aufsichtsrath wie Direktion Ende voriger Woche und noch am Sonntag in Berlin große Anstrengungen machten, die Katastrophe abzuwenden, aber vergebens. Die Leipziger Bank erachtet zur Zeit einen großartigen Neubau am Petersthor, zu dem die Stadt auch Geldmittel dargelegen hat. Im Großen und Ganzen sagt man im Publikum seine Meinung dahin zusammen, daß voraussichtlich das Aktien-Kapital ganz oder teilweise verloren ist, daß dagegen die Gläubiger der Bank mindestens annähernd gedeckt werden.

Neue Denkmünzen.

Berlin, 26. Juni. (Telegraphisches Parlamentararbeitsers.) Zur Erinnerung an das im Monat April 1902 stattfindende 50jährige Regierungs-jubiläum des Großherzogs von Baden ist die Herstellung einer silbernen Denkmünze in Aussicht genommen in Form von Pfünf- und Zweimarkstücken. Um diese Münzen ohne weiteres als Reichsmünzen zu kennzeichnen, erfährt die Reversseite keine Aenderung, die Aversseite soll mit dem Bildniß des Großherzogs und der Inschrift: Friedrich, Großherzog von Baden ausgestattet werden und außerdem unter dem Bildniß einen Vorbeerszug mit den Jahreszahlen 1852-1902 tragen. Es soll 1/2 Million Mark in Zinsmarktfäden, 1/4 Millionen Mark in Zweimarkstücken geprägt werden und zwar auf der Münze in Karlsruhe. Die badische Regierung hat beim Bundesrathe das Einverständnis mit der Ausprägung der Denkmünzen nachgesucht.

China.

Die chinesische Sühnegeldandtschaft.

Schanghai, 26. Juni. (W. L. B.) Prinz Tschun, das Haupt der nach Deutschland gehenden Sondergesandtschaft, wird Peking am 12. Juli verlassen und von Schanghai am 20. Juli nach Deutschland weiterreisen. — Hier verlautet, der Hof werde nach Peking über Tientsin zurückkehren und von Tientsin aus die Eisenbahn benutzen.

Trauerparade für General v. Schweinitz.

G. Kassel, 26. Juni. (Privat-Tele.) Zu Ehren des verstorbenen Generals v. Schweinitz findet auf Befehl des Kaisers eine Trauerparade der gesamten Garnison statt. Als Vertreter des Kaisers sind Graf Pleßen und Erbprinz Wilhelm von Hohenzollern eingetroffen.

Vom Papste.

Rom, 26. Juni. (Privat-Tele.) Der Papst befindet sich in letzter Zeit nicht besonders gut. Dr. Laponi hat ihm die bisherigen Spaziergänge verboten, da die Gesundheit des Papstes die damit verknüpften Anstrengungen nicht vertragen kann.

Der Streik am Simplon.

Zürich, 26. Juni. (Privat-Tele.) Der Streik am Simplon-Tunnel hat nun auch auf die Nordseite übergriffen und scheint ernste Folgen nach sich zu ziehen. Es kam bereits zu Zusammenstößen der Streikenden mit der Gendarmrie, mehrere Arbeiter wurden verletzt. Die Walliser Regierung hat weiteres Militär aufgeboden.

Keine billigeren Kohlenpreise.

W. Breslau, 26. Juni. (Privat-Tele.) Die fiskalischen Gruben von Oberschlesien haben das Ersuchen zahlreicher Kohlenhändler um Herabsetzung der hohen Preise

abgelehnt, sich dagegen bereit erklärt, die Händler aus ihren Kontrakten zu entlassen.

Aus Südafrika.

London, 26. Juni. (Privat-Tele.) Die neuesten englischen Berufflichten lassen ersehen, daß der Kampf in Südafrika neuerdings wieder allgemein ist und für die britischen Truppen mehr oder minder kostspielig. Die Kämpfe fanden statt unweit von Newcastle, Philippolis, Bethlehem, Krügersdorp. Bei Paardefontein wurden am 16. Juni 24 Mann der leichten Infanterie nebst einem Leutnant gefangen genommen, aber später wieder freigelassen. Der holländische Pastor Duplessis erließ aus dem Gefangenenlager einen Aufruf an seine Landsleute, sie sollten den Kampf einstellen, die Wiedererlangung der Unabhängigkeit sei ein leerer Traum.

Kiel, 26. Juni. (W. L. B.) Die „Hohenzollern“ ist heute Vormittag hierher zurückgekehrt. Der Kaiser begab sich heute Morgen von Eckernförde an Bord der „Zbuna“ zur Theilnahme am Handicap Eckernförde-Kiel. Es herrscht starker Wind.

Der Kaiser sagte gestern Abend noch in später Stunde seine Theilnahme am Herrenabend des Nachtlubs in Borby ab.

Eckernförde, 26. Juni. (W. L. B.) Der Kaiser und die Kaiserin verließen um 8 Uhr Morgens mit ihren Gästen an Bord der „Hohenzollern“ Eckernförde, gefolgt von „Sleipner“ und „Gulda.“ Am 85 liegen die gemeldeten 7 Yachten der 1. Kreuzerklasse zum Handicap Eckernförde-Kiel aus. Die Yachten haben trotz des aus westlicher Richtung kommenden Sturmes volle Segel gesetzt.

J. Berlin, 26. Juni. (Privat-Tele.) Es verlautet, daß der Kaiser den König von Italien zu den deutschen Glotten-Manövern eingeladen habe. König Viktor Emanuel habe aber die Einladung dankend abgelehnt, jedoch versprochen, mit der Königin baldigst das deutsche Kaiserpaar zu besuchen.

J. Berlin, 26. Juni. (Privat-Tele.) Der Ausschub der Sitzung des Bundesrathes auf Sonnabend ist wahrscheinlich mit Rücksicht auf die Reise des Reichskanzlers zum Kaiser erfolgt. Einer kaiserlichen Bestimmung zufolge sind die Militär-Spruchgerichte auch unter der Herrschaft mit der Strafrechtsreform beauftragt. Gnabengeseuche einzureichen. Diese Gesuche sind durch den Präsidenten des Reichs-Militärgerichtes mit einem Gutachten des Kaisers zu versehen.

Berlin, 26. Juni. (Privat-Tele.) Anlässlich des Festmahls des Automobilklubs am Sonnabend wird voraussichtlich Handelsminister Möller in einer großen Rede seine Gedanken über die künftige Entwicklung des Welt-handels darlegen.

Wien, 26. Juni. (Privat-Tele.) Nach Budapest Meldung lud der Kaiser den König von Rumänien, sowie den deutschen Kronprinzen zur Theilnahme an den heurigen Manövern in Slavonien ein und es heißt, der Kronprinz werde sodann zum kurzen Besuche des rumänischen Königshaus nach Bukarest reisen. Andererseits wird behauptet, daß der Kronprinz während seiner Studientzeit eine längere Auslandsreise antreten wird.

Wien, 26. Juni. (Privat-Tele.) Bei der Restaurierung des Grab-Denkmal für den berühmten böhmischen Astronomen Tycho de Brahe in der Prager Pein-Kirche wurden 2 Särge aufgefunden. Diese enthielten, wie nunmehr zweifellos festgestellt ist, die überaus gut erhaltenen Leichen Tycho's und seiner Frau. Die Leiche Tycho's sieht dem Reliefsbild auf dem Grab-Denkmal sehr ähnlich. Das Gesicht ist gut erhalten, doch fehlt die Nase, da Tycho diese im Duell verloren hat. Die silberne Nase war im Sarge.

London, 26. Juni. (W. L. B.) Der deutsche Dampfer „Littornia“, Heimathafen Memel, der von Frederikstad hierher gekommen war, stieß auf der Themse mit einem anderen Schiff zusammen. Er wurde auf Grund gesetzt und ist voll Wasser.

London, 26. Juni. (W. L. B.) Die „Times“ meldet aus New-York: Der russische Botschafter Graf Cassini, der sich heute nach Europa einschiffte, erklärte einem Korrespondenten des „Commercial Advertiser“, daß die die Tariffragen betreffenden Mißverständnisse von den Amerikanern herrührten. Graf Cassini fügte hinzu, daß wenn es zu einem Zollkrieg zwischen den beiden Ländern kommen sollte, die Vereinigten Staaten und nicht Rußland dadurch betroffen würden. Der Korrespondent des „Commercial Advertiser“ setzt hinzu, daß Graf Cassini als Diplomat die Sachlage noch immer optimistisch ansehe. In New-York herrscht allgemein die Ansicht, daß Soghjektivir Sage die Vereinigten Staaten in einen unnützen und kostspieligen Streit verwickelt habe, bei welchem, wie Cassini sagt, Amerika alles zu verlieren, aber nichts zu gewinnen habe.

London, 26. Juni. (W. L. B.) Der im Finanz-ausschuß des Unterhauses vom Soghjanzler eingebrachte Antrag betr. den Zollnachlaß für Kohle und aus Kohle hergestelltem Brennmaterial im Werthe von weniger als 6 Schilling per Tonne wurde angenommen.

New-York, 26. Juni. (Privat-Tele.) Die kubanischen Nationalisten haben das amerikanische Protektorat angenommen.

Peking, 26. Juni. (W. L. B.) Der Zuschlag für die elektrische Beleuchtung Peking's ist einer deutschen Firma erteilt.

Chef-Redakteur Gustav Fuchs. Verantwortlich für Inhalt und Redaktion: i. B. G. Fuchs, für den lokalen und provinziellen Theil, sowie den Geschäftstheil: i. B. Alfred Popp, für den Internationalen: Albin Michalek. Druck und Verlag: „Danziger Neueste Nachrichten“ Fuchs & Co.

Advertisement for S. Wolf, Mainz, featuring a logo and text about their products and factory.

Vergnügungs-Anzeiger
Friedrich Wilhelm-Schützenhaus.
 Freitag, den 28. Juni:
Erste Theil'sche Schlachtmusik.
 Anfang 7 Uhr. Entree 30 Pfg.
 10187) **Otto Zerbe.**

Wintergarten.
 Besitzer u. Direktor **Carl Fr. Rabowsky.**
 Spezialitätenbühne ersten Ranges.
 Größte Sensation erregt:
Percy Leigh
 der phänomenale Handstandkünstler.
 Anfang Wochentags 7 1/2 Uhr, Sonntags 4 1/2 Uhr.

Ostseebad Zoppot.
Gr. Doppelfkonzert
 Donnerstag, den 27. Juni 1901.
 — Anfang 5 Uhr. — (10131)
 Tageskarten 50 „ Die Bade-Direktion.

Wer kommt???

Apollo-Theater.
 Täglich:
Grosse Spezialitäten - Vorstellung.
 Nach der Vorstellung:
 Unterhaltungsmusik u. Artisten-Rendezvous.

Stebberhalle „Zum Diogenes“
 Hl. Geistgasse 110, Ecke der Goldschmiedeg.
Frühstücks - Lokal
 für die geehrten Marktgängerinnen. (7393)

Kurhaus Westerplatte.
 Täglich:
Grosses Militär - Konzert
 im Monnement.
 Anfang 4 1/2 Uhr, Entree 15 Pfg.
 Kinder 5 „
 Sonntags 4 Uhr, Entree 30 „
 Kinder 10 „
H. Reissmann.
 Monnementkarten sind an der Kasse zu haben. (9702)

Café Behrs,
 Am Dibaerthor 7.
 Täglich: (9833)
Schweriner Sänger u. Humoristen.
 Anfang Sonntags 6 Uhr,
 Wochentags 8 Uhr Abends.

Café Milchpeter.
 Heute Mittwoch, 26. Juni:
Gr. Konzert
 (Walzerabend).
 Bungalische Beleuchtung des ganzen Parkes.
 Anfang 7 Uhr. Entree 15 „.
 Emil Homann.

Hotel u. Restaurant W. Marczinske,
 Töpfergasse 33.
 Ede Am Sande, empfiehlt seine neu eingerichteten Lokalitäten, sowie vorzüglichsten guten Frühstücks-, Mittags- und Abendtisch in und außer dem Hause zu folgenden Preisen. (9989)
 Täglich frische Krebsjuppe.
 Zimmer a Mt. 1.50.

Der Prüfstein
 auf Haltbarkeit und Schnelligkeit einer Fahrrad-Marke sind die Wettrennen.
 Bei dem 50 Kilometer-Rennen, welches am Sonntag, den 23. d. Mts., vom Danziger Radfahrer-Klub „Cito“ abgehalten wurde, ging der beste Fahrer Herr **Asdecker** mit 5 Minuten etwa 2 1/2 Kilometer Vorsprung auf einem **Panther-Rade** als erster durchs Ziel.
Panther-Räder
 haben Glockenlager, sind elegant und laufen auffallend leicht. (47305)
 Spezial-Geschäft
Wilh. Müller,
 Hausthor No. 3/4 b.

Aussergewöhnliche Angebote
 für Donnerstag, den 27. Juni, bis Sonnabend, den 29. Juni

1 Posten Waschkleider für Mädchen im Alter von 5 bis 12 Jahren, geeignet für Schulkleider Werth 9 Mt. für	4⁰⁰
1 Posten Waschkleider für Knaben und Mädchen im Alter von 1-2 Jahren, Werth 4 Mt. für	1⁵⁰
1 Posten Waschblusen u. Sporthemden f. Knaben Werth 3,50 Mt. . . . für	1⁵⁰
1 Posten Waschanzüge für Knaben im Alter von 2 1/2-8 Jahren, Werth 4 Mt. für	2⁵⁰

L. Murzynski,
 Spezialhaus für Kindergarderobe
5 Gr. Wollwebergasse 5.

Goldene Medaille Paris 1900

Hoehli Kaiser-Blume
 Feinster Sect.
 Gebr. Hoehli, Geisenheim a. Rh.
 Zu beziehen durch die Weinhandlungen. (1791m)

Tapeten
 grosse Auswahl, billige Preise.
 Frankofortierung bei Bestellungen von 5 Mt. an.
 Musterkarten an Jedermann franco zur Ansicht.
H. Hopf, Tapeten-Versand Danzig, (5570) Matzkauschegasse 10.
Ia Tischbutter empfiehlt zum Einkaufspreise pro Pfund franco Mitterguts-
H. O. Rathke, Sandgrube 51.
ff. Dillgurken empfiehlt zum Einkaufspreise pro Pfund franco Mitterguts-
M. O. Rathke, Sandgrube 51.
 Besitzer **Flemming, Klein-Hilfs** a. Blütend. Timmerman, Malsau bei Rutschin. (949) Hambg. Sichelstr. 22 (10050)

Mein diesjähriger Saison-Ausverkauf
 beginnt mit Freitag, den 28. Juni und endet Mittwoch, den 3. Juli.
 Derselbe umfasst:

Ca. 630 Wasch-Costumes	von 2 1/2 Mark an
„ 480 Wasch-Blousen	„ 1 1/4 „ „
„ 95 seidene Blousen	„ 4 3/4 „ „
„ 370 Costum-Röcke	„ 3 1/2 „ „

wie Stoff- und Reise-Costumes, Staubmäntel und Staub-Capes, Jaquets und Paletots, Golf-Capes und Spitzen-Kragen.
 Sämtliche Piécen sind auf die Hälfte des bisherigen Preises herabgesetzt. (10095)
Ernst Fischer,
 Langgasse 17. Langgasse 17.

Bade-Wäsche:
 Anzüge, Kappen, Mäntel, Laken, Handtücher.
 Große Auswahl. Billige Preise. (9759)

POTRYKUS & FUCHS
 Inh.: Christian Petersen
DANZIG.

Vom 24. bis zum 30. d. Mts.
 Verkauf sämtlicher Artikel meines reichhaltig sortirten Lagers, namentlich:
Strohhüte, Mützen und Sonnenschirme
 zu bedeutend herabgesetzten Preisen.
Saison-Ausverkauf!
Bazar für (10038)
Herren-Artikel
P. Berlowitz
 2. Damm Nr. 8.

Musikwerke
 selbstspielende und zum Drehen
Phonographen
 nur erstklassige Fabrikate von 20 Mark aufwärts liefern gegen Monatsraten von 3 M. an.
Bial, Freund & Co. in Breslau
 Illustrierte Kataloge gratis und freel. (1941m)

Das Reichsgericht
 hat in seiner Sitzung vom 13. April d. J. in der Strafsache gegen den Apotheker . . . in . . . entschieden, daß unter dem Namen „Migränin“ nur dasjenige Präparat abgegeben werden darf, welches von den Farbmarken vorm. Meißner Lucius & Brüning in Göschl a. M. unter dieser Bezeichnung in den Handel gebracht wird.
 Es begehrt daher jeder, der dieses Warenzeichen für eine andere Waare benutzt, eine strafbare Handlung.
 Es liegt im Interesse des Publikums, beim Einkauf von „Migränin“ in den Apotheken etc. darauf zu achten, daß die Umhüllung, welche das Medikament einschließt, die Aufschrift „Migränin“ trägt, weil es nur dann die Gewißheit hat, daß ihm das altbewährte Göschler Präparat verabreicht wird. (9511)

Prima deutsches Palmkernschrot
 ist erheblich billiger als Palmkuchen, dabei von anerkannt gleich vorzüglicher Wirkung auf Quantum, Fettgehalt und Geschmack der Milch und Butter.
 Dasselbe wird nur aus bestem Rohmaterial hergestellt, zeichnet sich durch besonders hohe Verdaulichkeit bei unbegrenzter Haltbarkeit aus und wird stets frisch geliefert von der
Palmkernölfabrik Noblé & Thörl,
 Harburg a. E.
 General-Vertreter **Hugo Nelte,**
 Danzig. (8856)

Frische Kartoffeln
 Zentner, Scheffel und maass weisse sind billig abzugeben
Häckerstraße 14, Keller.
Kartoffeln,
 rathe und weisse, empfiehlt zu ganz billig. Preisen. Die Niederlage Breitengasse 76. (46286)

Maibotole
 täglich frisch angerichtet zum Preise von
80 „ für 1 Flasche von 3/4 Liter Inhalt
 zu haben in der Kellerei und Verkaufsstelle
Rheinischer Winger- und Raiffeisen-Genossenschaft
 Dominikswall 10, Hof, v. Offere in nur ganzen Wagonladungen gesunde
brühene Kloben
 für 158 „ oder gesunde
brühene Schaalen,
 ca. 57 cm. lang, für 152 „ p. Wagon; jeder Wagon enthält 24 Kammeter. Der Versand geschieht von Neustadt Westpr.; Preis versteht sich gegen netto Kassa franco Wagon Danzig (oder 2 „ billiger franco Langfuhr.) Bestellungen sind zu richten an
Otto Tominski,
 Holzhandlung u. Fortgeschäft Hl. Schwidow b. Lauenburg Pommern. (10121)

Lebende
kleine Aale und Karaschen, sowie täglich frisch aus dem Rausch **Räucherfunden und Räucherale** billig bei
S. Cassel, Fischhandlung, Brabank 18.
 Freunden eines wirklich guten und sehr wohlbekommlichen Traubenweines empfehle ich mein garant. unverfälschten **1898er Rothwein.**
 Derselbe kostet in Fässern von 30 Hl. an 58 Pfg. per Liter u. in Fässern v. 12 Hl. an 60 Pfg. pr. Hl. von ca. 4 „ Hl. Inhalt einsch. Glas. Als Probe sende ich auch 2 Hl. nebst ausführliche Preisliste per Post. Zahlreiche Anerkennungen liegen vor. Carl Th. Oehmen, Coblenz a. Rhein 109, Weinbergsbesitzer und Weinhandl. (6424)

Hygienische Schutzmittel
 Catalog mit Illustration gratis und franco
 Versandhaus hygienischer Artikel
Noll & Co., Frankfurt a. M. 2.
 41636

1901er neuen Salzhering
 vers. in zarter, fetter Wade, wie früher in davoriger Gegend selten zu haben, das ca. 10 Pfd. Pack mit Inhalt ca. 40 Stück franco Nachnahme 8 „ (9192)
L. Brotzen, Heringsalzflecker, Greifswald a. Dtlée.
Prima junge gemästete Gänse und Enten
 Freitag früh in Laden Gr. Wollweberg. 26.
Königlich-Preuss. Klassen-Lotterie.
 In der am 5. Juli beg. Ziehung 1. Kl. 205. Lotterie habe noch verschiedene Loose theilweise veräußert
H. Gronau, (10110) Joyengasse Nr. 1.
Elegante Fracks und Grad - Anzüge
 werden stets vertieft.
Breitgasse 36.
 Wegen Familien-Feier bleibt mein Geschäft morgen, den 27. d. Mts., geschlossen.
Fa. Paul Schlien,
 Joh. Jastrzanski, Sohe Seigen Nr. 27.
Milo neg. Markt-Hagen, Hamb. Wimeb.-Weg 12. (15711)

XL. Verbandstag der Bäckermeister Westpreußens.

Die Bannerweibe, welche in würdiger Form gestern Mittag stattfand, und über welche wir gestern wegen vorgerückter Zeit nur kurz berichten konnten, sei heute noch ausführlicher erzählt.

Gegen 1 Uhr versammelten sich die Festgenossen im großen Saale des Schützenhauses, wo die Tafeln für das gemeinsame Mittagmahl gedeckt waren. Das verhöllte Banner stand auf dem Podium inmitten einer geschmackvollen Pflanzendekoration, rechts und links davon hatten je sieben junge Damen mit blau-weißen Schärpen Aufstellung genommen. Auf der rechten Seite der städtische Gesangchor der Innung des Zeichens seines Dirigenten des Herrn Lehrer Sawatzki zum Einzug, stimmungsvoll tönte dann das Lied „Brüder reicht die Hand zum Bunde“ durch den Raum. Nun trat Herr Karow vor das Banner und sprach mit Wärme einen Prolog, in welchem sie das Bäckergewerbe und die Tätigkeit der Lieber- tafeln pries. Dann hielt Herr Stadtrath Dr. Bail die Festrede. Er wies in feisenden Worten darauf hin, wie die Verhandlungen der letzten Tage bewiesen hätten, daß in dem wichtigen Gewerbe der Bäcker große Einigkeit herrsche, und ein Zeichen dieser Thatsache sei es auch, daß die hiesige Bäckerinnung die Weihe des Banners auf einen Tag verlegt habe, an dem auch andere Kollegen an der Feier teilnehmen könnten. Es ist ja sehr erfreulich — so sprach Redner — daß die Bäckerinnung die Gesteinnung so eifrig pflegt — daß sie so zahlreiche Mitglieder dem Gesangsverein angehören, denn der Gesang trägt viel zur Pflege des Gemeinheitsgeistes bei. Gleichfalls erfreulich ist es, daß gerade die Damen das Banner gestiftet haben; das zeigt, daß die Danziger Innung auf dem richtigen Wege ist, um die Innungsideen zu verallgemeinern. Das Banner möge immer über der Gesangsbrüderschaft und über einer erblühten Danziger Jugend!

Redner gab nun das Zeichen zur Entfaltung, die Hülle fiel und das prächtige stolze Banner zeigte sich den Festteilnehmern. Ueber seine reichliche Ausgestaltung ist ja gestern schon das Nähere mitgeteilt worden. Herr Kolzborn überreichte das Bannerzeichen nun seinem künftigen Besitzer, dem Gesangsverein, der seinerseits diesem ehrenden Augenblick erhöhte Bedeutung verlieh durch das Lied „Du töne laut, du Festgenosse“.

Herr Obermeister Karow dankte den Damen für ihr prächtiges Geschenk und versprach, daß der Gesangsverein zu jeder Zeit das Banner ehren werde als ein Wahrzeichen für das Haus, das Vaterland und das deutsche Lied. „Dem Schönen Heil“ ertönte es nun von den Lippen der Sänger. Und dann traten die Vertreter der zur Feier erschienenen Gesangsvereine und Innungen heran, um dem neuen Banner Ehrengeschenke zu widmen. Mit entsprechenden Ansprüchen überreichten Fahnengnügen von Danziger Vereinen die Melodia, Wiederfreunde, Libertas, Sängerbund, Sängerkreis, Wiederheim, Gesangsabteilung des Danziger Bürgervereins, der Gesellsch. Männergesangsverein und der Sängerverein; ferner der Langfuhrer Männergesangsverein, die Bäckerinnung Dirschau, der Männergesangsverein Graudenz, die Bäckerinnung Elbing, der Geschäftsführer des Zentralverbandes in Berlin, das neue Ehrenmitglied Herr Julius Schubert und die Mehlschmücker C. und H. Schulz.

Allen diesen Herren dankte dann Herr Obermeister Karow mit herzlichsten Worten. Das Festessen. Nach der schönen Feier nahmen die Sänger an den Tafeln Platz und das Festessen begann, dessen Menü der renommierten Küche des Herrn Zerbe alle Ehre machte. Den ersten Toast brachte Herr Stadtrath Dr. Bail aus, der hervorhob, daß der Deutsche von monarchischer Gesinnung befreit sei und daß die deutsche Geschichte immer dann einen Aufschwung zeige, wenn ein thätigster Kaiser an der Spitze des Vaterlandes gestanden habe, während jene Zeit, wo uns ein thätigster Herrscher fehlte, von den Dichtern mit Recht die „kaiserlose, die schreckliche Zeit“ genannt wurde. Er feierte dann unsern Kaiser als den Hort des Friedens und schloß mit einem Hoch auf denselben.

Dann begrüßte Herr Karow die Festgenossen und brachte ein Hoch auf die Gäste aus. In deren Namen dankte Herr Krieger und forderte die anwesenden Vertreter der Gesangsvereine auf, die Liebertafeln und ihren Leiter Herr Sawatzki mit einem kräftigen „Gruß Gott“ zu begrüßen. Herr Kaufmann Schulz brachte dann ein Hoch in harmonischem Klang auf die Damen aus und Herr Stadtrath Dr. Bail feierte die deutschen Frauen und Jungfrauen. Herr Milleville-Berlin gedachte dann der Thätigkeit des Herrn Karow und brachte ein Hoch auf den Vorstand aus, während Herr Candit-Marienburg die Danziger Bäckerinnung hochleben ließ.

Damit hatte das Festessen sein Ende erreicht, die Festgenossen begaben sich in den Garten, wo ein Doppelkonzert stattfand, bis Abends ein Ball im Schützenhause die Festlichkeit beschloß. Der wirkungsvolle Prolog sowohl, wie die sonstigen bei der Feier und dem Festessen dargebotenen poetischen Erzeugnisse hatten förmlich unseren bekannten einheimischen Dichter Herrn Piezder zum Verfasser.

Ausflug. Der heutige Tag war der Erholung gewidmet, und zwar bot der Festausflug seinen Gästen das Schönste

was wir Danziger fremden Besuchern bieten können: eine Ausfahrt in unsere schöne Bucht. Für dieselbe waren von der Aktiengesellschaft „Weichsel“ die beiden Salondampfer „Vinea“ und „Drache“ bereitgestellt, welche mit bunten Wimpeln und grünen Zweigen geschmückt am Frauenthor bereit lagen. Trotzdem die Wimpeln in der frischen Brise recht lustig flatterten, so daß die Seefahrer auf einmarmeladiges bewegtes Wasser rechnen konnten, war die Beförderung an der Ausfahrt sehr groß und auch die Damen waren stark vertreten. Unter den Klängen eines Marsches, welchen ein an Bord befindliches Musikkorps spielte, verließen die Schiffe ihre Anlegeplätze. Die Fahrt soll zunächst nach Bröhen gehen, wo das Frühstück eingenommen werden soll, dann ist eine Rundfahrt in der Danziger Bucht geplant, die in Zoppot enden soll. Das Mittagessen wird dann in Kurhause eingenommen. Dann fahren die Festgenossen nach Oliva, von wo gegen Abend die Rückfahrt nach Danzig angetreten werden wird.

Abends um 9 Uhr soll dann der Verbandstag mit einem Schlußkommers im Ausstellungspark beendet werden.

Lokales.

Grundbesitz-Veränderungen. Durch Verkauf: Hinterstraße 10 und 11 von dem Rentier Dobe an den Tischlermeister Jakobsonski für 47 000 Mark. Schiffelbamm 51 von dem Frau Antonie Sitlow geb. Stockmann an den Uhrmacher Johannes Simon für 24 000 Mark. Gigantenberg-Bergstraße 2 von dem Tischlermeister Jakobsonski an den Rentier Dobe für 32 000 Mark. Reiterhagenstraße 14 von dem Rentier Dobe an dem Tischlermeister Jakobsonski für 79 000 Mark. Hundebegasse 103 von der Witwe Ziemig geb. Viedtke in Wallmühle bei Miesenburg an den Kaufmann Bieler für 52 600 Mark übergegangen. Durch Erbengang: Petershagen an der Radanue 24 nach dem Tode der Schuhmacher Josefchen Heleante an deren 4 Kinder übergegangen. * Polizeibericht für den 26. Juni. Verhaftet: 6 Personen, darunter 1 wegen Hausfriedensbruchs, 1 Bettler, 1 Bettler, 2 Obdachlose. Gefunden: Am 28. März 1 Portemonnaie mit 7 Mk. 65 Pfg., am 25. März 1 schwarzes Portemonnaie mit 11 Mk. 18 Pfg., 5 Münzen, 1 Medaillon und 2 Schlüssel; abgehoben aus dem Fundbureau der Polizei-Direktion. Am 24. Juni gelangten ein kleiner gelber Hund mit Leberfleck, abgehoben vom Fundbureau der Polizei-Direktion. R. 9. Februar 1896, am 14. Mai 1 goldene Damen-Uhrenuhr mit kurzer goldener Kette und Quaste, abzugeben im Fundbureau der Polizei-Direktion.

Schiffs-Report.

Neufahrwasser, 25. Juni. Angekommen: „Actio“ Kap. Christen, von Hannover. „Telegraph“ ED, Kap. Bude, von Memel lehr. „Strahlund“ ED, Kap. Simon, von Stettin mit Holzmasse. „Gefegelt“ Kap. Gadow, Kap. Janien, nach Rüge mit Ballast. „Anna“ Kap. Wollmer, nach Bismarckshafen mit Holz. „Berolina“ ED, Kap. Wammes, nach Wandshafen mit Holz. „Aena“ ED, Kap. For, nach Liverpool mit Gütern. „Garta“ ED, Kap. Holt, nach Rüge lehr. „Angela“ ED, Kap. Müller, nach Rüge lehr. „Telegraph“ ED, Kap. Bude, nach Memel, fahrgel. „Schiff“ Kap. Köppen, nach Memel lehr. „Ulf“ Kap. Sälter, nach Memel lehr.

Angekommen: „Elbing I“ ED, Kap. Dieferbeck, von Ruchport mit Eisen. * Die nachfolgenden Holztransporte haben am 26. Juni die Einlager-Schleuse passiert: Stromab: 1 Kraft kief. Rund- und Kantholz von Jacobus-Meusch durch F. Porsch an Kornmarkt-Schmerblod. 2 Kraften kief. Rundholz von Zimmermann-Wilshof durch F. Nibel an Waff, Pöse und Adrian-Krausener Kämpfe.

Einlager-Schleuse vom 26. Juni. Stromab: 3 Kähne mit Kuchholz, 1 mit Steinen. Dmsf. „Anna“, Kap. Friedrich, von Graudenz mit Eisen an Johs. Jä-Danzig, D. „Graudenz“, Kap. Gubrah, von Königsberg mit div. Gütern an G. Berens-Danzig, D. „Margarethe“, Kap. Görz, von Gdingen mit div. Gütern an v. Riesen-Danzig. Stromauf: 2 Kähne mit Koggen, 1 mit Gerste, 3 mit Getz, 2 mit Koffen, 2 mit Kuchholz, 3 Tanfische mit Peroleum. Von Danzig mit div. Gütern: D. „Friede“, Kap. Groh, D. „Antor“, Kap. Kofsch, beide an Wechsler-Königsberg, D. „Dromberg“, Kap. Klotz, an Riefflein-Thorn.

Handel und Industrie.

Berlin, 25. Juni. In der Zahlungseinstellung der Leipziger Bank traf die Börse ein hartes, überraschendes Schlag, der um so tiefer wirken mußte, als die Börse sich kaum von der Affäre „Dreher Kreditanstalt-Kummer“ erholt hatte. Namentlich auf dem Bankmarkt machte sich Anfangs hartes Angebot geltend und die Kurse der lokalen Banken sanken in Folge dessen durchweg beträchtlich unter den letzten Notierungen ein. Naturgemäß übertrug sich die Mattigkeit des Bankmarktes auch auf andere Gebiete, jedoch auch im weiteren Verlauf allgemein schwache Tendenz vorherrschend blieb, ohne daß die Kurse indes nach den Anfangsnotierungen noch weitere erhebliche Einbußen erlitten hätten. Banken gingen um 5 bis 9 Prozent niedriger aus dem Verkehr, und auch leitende Notenpapiere schlossen mit mehrprozentigen Kursabschwüngen. Auf dem Kassaindustriegebiet überzog gleichfalls weitens schwache Haltung. Die Aktien der Kaffeler Treiber-Akt.-Ges. die in enger geschäftlicher Beziehung zur Leipziger Bank steht, wurden gleich den Aktien dieser Bank gedrückt. In vorläufigen Finanzkreisen betrachtete man seit Jahr und Tag die Geschäftsbekämpfung der Leipziger Bank und ihres Direktors Gymer mit dem lebhaftesten Mißtrauen; namentlich weil man wußte, daß die Bank mit der Kaffeler Treiber-Gesellschaft eng liiert war. Trotz aller Ablehnungen

der Verwaltung hielt man auch an der Beförderung fest, daß die Bank noch große Engagements bei der Kaffeler Gesellschaft habe. Demgemäß hatten sich unsere großen Diskontfirmen schon seit einiger Zeit gegen die Accepte des Leipziger Instituts vorzüglich, fast ablehnend verhalten. Es scheint sich jetzt herauszustellen, daß die Leipziger Verwaltung die Öffentlichkeit über ihre Geschäftsverbindungen mit der Kaffeler Treiber-Gesellschaft fortgesetzt getäuscht hat.

Das Angebot, welches bei Eröffnung der Börse auf fast sämtlichen Marktgebieten hervortrat, rief vielfach empfindliche Preisrückgänge hervor. Es hielten Diskontfirmen ca. 7 1/2 Prozent, Deutsche Bank 6 1/2 Prozent, Dresdner- und Handelsbank 6 Prozent, Darmstädter Bank 4 1/2 Prozent, Nationalbank 6 Prozent ein, auch österreichische Kreditaktien verloren ca. 5 Prozent.

Der Kurs der Aktien der Leipziger Bank, ferner der Sächsischen Bank, der Leipziger Sparbank, des Magdeburger Bankvereins und der Nischelmer Bank, sowie auch der Kurs der Pfandbriefe der Leipziger Hypothekbank wurden heute gedrückt.

Anfange, 25. Juni. Der Bundesrat hatte von der Verwaltung der Gottthardbahn verlangt, daß bei der Berechnung des Reinertrages unter Betriebsausgaben eingestuft werden: 1) Gratifikationen an Beamte und Angestellte, 2) freiwillige Beiträge und Unterzählungen, 3) Leistungen für das Lebensmitteldepot in Vellingona, 4) Aufwendungen für Privatgüter. Die Verwaltung der Gottthardbahn erhob Einspruch gegen die Einbeziehung dieser Posten in die Betriebsausgaben, da dieselben freiwillige Leistungen darstellten und in keinem Zusammenhang mit dem Betriebe ständen. Das Bundesgericht erklärte den Einspruch hinsichtlich der Punkte 2 und 3 für begründet, wies ihn aber im übrigen ab. Die Kündigung für den Rückkauf der Gottthardbahn kann am 1. Mai 1904 zum 1. Mai 1909 erfolgen. Für die Berechnung des Rückkaufpreises ist der durchschnittliche Reinertrag der Jahre 1894—1904 zu Grunde gelegt. Da jedoch die notwendigen Zufahrtslinien Buzen-Immensee und Zug-Galdau erst im Jahre 1897 eröffnet sind und daher bei der Kündigung erst 7 Jahre in Betrieb stehen würden, verlangt die Verwaltung, daß für diese Linien die Feststellungs-kosten vergütet werden, da sie bis zur Kündigung nicht genügend entwickelt seien. Das Bundesgericht hat jedoch dahin entschieden, daß die Betriebsrechnung des ganzen Netzes rechnerisch zu gehalten sei, wie sie sich ergeben hätte, wenn beide Linien von 1894 bis 1904 in Betrieb gewesen wären.

Boomerische Hypothek-Altienbank. Die von der Aufsichtsbekörde verlangte allgemeine Geschäftsrevision der Boomerischen Hypothekbankaktien ist, wie der „Reichsanzeiger“ meldet, soweit es sich um Prüfung des Hypothekbestandes handelt, zum vorläufigen Abschluß gelangt. Am 20. Juni a. c. betrug die Anlage im Hypothekengeld 192 444 000 Mk. In Händen des Treuhänders befanden sich hiervon 178 437 000 Mk., von denen Amortisationsfonds in der Höhe von 165 000 Mk. abzuziehen sind, während ein als Pfandbriefdeckung dienender Gewahrsam des Treuhänders befindlicher Baarvermögen von 233 000 Mk. hinzutritt, so daß als Pfandbriefunterlage Hypotheken im Nennwert von 178 555 000 Mk. vorhanden sind. An freien Hypotheken sind 14 Millionen vorhanden; hiervon sind nach Schätzung der Kommission mindestens 4 Millionen durch die Rechte der bestehenden Grundstücke gedeckt. Nach der Abrechnung der seit dem 1. December v. J. ausgeliehenen Hypotheken von dem damals vorhandenen Bestand an Unterlagehypotheken verbleiben noch 176 748 000 Mk., von denen nach dem Ergebnis der Hypothekenprüfung 145 389 000 Mark zur Pfandbriefdeckung geeignet sind; als ungeeignet sind mithin von dem am 20. Juni noch vorhandenen Bestand an Unterlagehypotheken 32 759 000 Mk. abzuziehen, wenn die von der Revisionskommission nicht geprüften, seit dem 31. December hinzugekommenen 1 689 000 Mk. ihrem ganzen Betrage nach als zur Unterlage geeignet angesehen werden können. Am 26. Juni betrug der Pfandbriefsumlauf 174 902 000 Mk. In Händen des Treuhänders befanden sich dagegen 178 555 000 Mark, von denen die Prüfungskommission 8 117 000 als wertlos betrachtet hat. Von Unterlagen hierin mithin nach Ansicht der Kommission 170 485 000 Mk. die Deckung aus dem sonstigen Vermögen der Bank zu entnehmen sind. Daß diese Deckung zu beschaffen ist, ergibt sich schon aus der Ermüdung, daß allein von freien Hypotheken nach Ansicht der Prüfungskommission 4 Millionen in Grundstückswerten ausreichende Deckung finden. Es könne somit für die Pfandbriefbesitzer kein Anlaß zur Unruhe gefunden werden, weil die Hypothekenspanndrucke selbst dann gedeckt sein dürften, wenn den niedrigeren Schätzungsverhältnissen der Prüfungskommission in vollem Umfange beigetreten würde. Es läßt sich erwarten, daß die neue Verwaltung des Instituts Hand in Hand mit der Aufsichtsbekörde die Rekonstruktion bereiten wird, wobei als die erste Aufgabe erachtet, sobald irgend ausführbar, für die Beschaffung von einer den gesetzlichen formalen Vorschriften in jeder Hinsicht möglichst entsprechenden Pfandbriefdeckung Sorge zu tragen.

Budapest, 25. Juni. Der amtliche Bericht über den Saatenertrag vom 20. Juni schätzt die mittelmäßige Ernte an Weizen auf 36 446 905 Metterzentner, an Roggen auf 11 857 218 Metterzentner, an Gerste auf 10 435 293 Metterzentner, an Hafer auf 9 699 375 Metterzentner.

Thorner Weichsel-Schiffs-Report. Thörn, 25. Juni. Wasserstand 2.38 Meter über Null. Wind: Süd. Wetter: Regenlos. Barometerstand: Veränderlich. Schiffs-Bericht:

Table with columns: Name des Schiffers oder Capitäns, Fahrzeug, Güter, Ton, Nach.

Wetterbericht der Hamburger Seewarte v. 26. Juni. (Dra.-Telegr. der Dana. Neueste Nachrichten.)

Table with columns: Stationen, Bar., Wind, Windstärke, Wetter, Temp. Cels.

Wettervorhersage: Ein Hochdruckgebiet bedeckt West- und Kontinentalrump, während ein Minimum sich über dem schwedischen Meerengebiet befindet. In Deutschland ist das Wetter kühl, im Norden trübe. Gestern sind meist Regenfälle vorgekommen. Wenig Veränderung in dieser Witterung ist wahrscheinlich.

Table with columns: Name, Wert, etc. for various items like Kaffee, Zucker, etc.

Central-Notierungs-Stelle der Preussischen Landwirtschaftskammer. 25. Juni 1901.

Table for grain prices: Weizen, Roggen, Gerste, Hafer.

Table for market prices: Nach privater Ermittlung: Berlin, Stettin, Königsberg, etc.

Wettmarktpreise auf Grund heutiger eigener Depeschen, in Mark per Tonne, einschl. Fracht, Zoll und Speien, aber ausschl. der Qualitäts-Unterschiede.

Table for timber prices: Holzwerke bei Thörn.

Wetterbericht der Hamburger Seewarte v. 26. Juni. (Dra.-Telegr. der Dana. Neueste Nachrichten.)

Table with columns: Stationen, Bar., Wind, Windstärke, Wetter, Temp. Cels.

Table with columns: Stationen, Bar., Wind, Windstärke, Wetter, Temp. Cels.

Table with columns: Stationen, Bar., Wind, Windstärke, Wetter, Temp. Cels.

Table with columns: Stationen, Bar., Wind, Windstärke, Wetter, Temp. Cels.

Wettervorhersage: Ein Hochdruckgebiet bedeckt West- und Kontinentalrump, während ein Minimum sich über dem schwedischen Meerengebiet befindet. In Deutschland ist das Wetter kühl, im Norden trübe. Gestern sind meist Regenfälle vorgekommen. Wenig Veränderung in dieser Witterung ist wahrscheinlich.

Advertisement for Reichardt's products: Reise mit Reichardt!, vergesse Niemand, doppelt entölten Reichardt-Kakao mitzunehmen, Reichardt-Schokoladen, Kakao-Compagnie Theodor Reichardt Fabrik: Hamburg-Wandsbek.

Advertisement for Ladenlokal etc. Große Wollwebergasse 13, Bekanntmachung, Amtliche Bekanntmachungen, Konkursverfahren.

Advertisement for Familien-Nachrichten, Dankagung, Marie Justine Lau geb. Brusberg, Emile Güttner, William Güttner.

Nichtuniformierter Kriegerverein. Der Kamerad Herr Auktionator Ewald...

Auktionen Auktion in Zoppot. Donnerstag, 27. Juni cr., Vormittags 10 Uhr...

Gut Kleinhof bei Danzig. ca. 112 Morgen gr. vorzüglichster Klüßeboden...

Den höchsten Preis Kaufgelegenheit!!! Wegen Todesfall bedingte ich meine nachweislich gutge...

Freische Milchsucher Meierei Sandgrube 3/4, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100...

Der Heuankauf für die Militär-Magazine in Danzig, Langfuhr und Preuß. Artillerie-Regiment (10026)...

Makulatur (Zeitungen) kaufst Langgarten 71-72, part. 11. Repetitorium u. Materialgeschäft, evtl. auch nur nach ein...

Ein „Doppelpont“ oder kleines Pferd sucht sofort zu kaufen (10109) Dampfmaschinen Kraatz, Dhr.

Gebrauchte Ladeneinrichtung in gutem Zustande, für Manufakturwaren-Geschäft ge...

Pachtgesuch Suche z. Dtl. auch fröh. ein bef. Restaurant od. MdB. u. g. Wohnz. zu pachten. Off. n. C 221 an d. Exp.

Verpachtungen Wegen anderweitiger Geschäftsbearbeitung ist ein Fleischerz-Grundstück...

Ein grosses Restaurant mit mehreren Wohnzimmern zu verkaufen od. zu verpachten. Off. n. C 222 an d. Exp.

Grundstücks-Verkehr An- u. Verkauf von städt. u. ländl. Grundbesitz sowie Beleihung von Hypotheken...

Verkauf Wein hochherzhaft. Wohnhaus an der elektr. Bahn, mit 2 Zimmern...

Postanweisungen bis zum Betrage von 5 Mark kosten nur 10 Pfennige Porto.

Kaufgesuche Haus zum Abbruch zu kaufen gesucht. Offert. n. C 142 an d. Exp.

Restaurations-Repetitorium und Tombak zu kaufen gesucht. Offert. n. C 185 an d. Exp.

Ein alte Drehtelle mit Zahnstange, wenn auch nicht gangbar, zu kaufen gesucht. Offert. n. C 182 an d. Exp.

Hotel mit feiner Kundschaft, großen Etagen, Kutscher-Ausschank, gutgehend, mit 10-15 000 M. Anzahlung billig zu verkaufen...

Verkauf beste Lage, Preis 200 000 M. Anzahlung 30 000 M. Gute Etagen-Verhältnisse, Vermittler verb. Offert. n. C 226 an d. Exp.

Hundegasse ist ein schönes, gut verzinstes Grundstück zu verkaufen. Offert. n. C 231 an d. Exp.

Alte Schlosserei gute renommierte Werkstätte, ist mit sämtlichen Werkzeugen und Grundstück zu verkaufen. Offert. n. C 228 an d. Exp.

Sofort zu begeben Haus Patersches Heilige Geistsgasse Nr. 34, 1 Trepp. (47636)

30 neue Matratzen, bide Gebepolsterung, passend für Soldatenzimmer, bill. z. verk. Hundegasse 102, Laden. (45876)

Sopha, Chaiselongue und eine Petrol-Lampe ist für bill. zu verkaufen. Langgasse 10, 1 Trepp. (45876)

1 Bettgestell mit Matratze ist bill. zu verk. Mattenbuden 7. (10037)

Gebrauchte Möbel sind zu verk. Straußgasse 13, 1. Ein Sofa mit 2 Stühlen...

Rehfleisch und Rehlapatten. Verkauf von Otto Zerbe. (10138)

Wohnungsgesuche Wohnung, 3-4 Z., nicht über 2 Z. W. mit 2 St. u. m. g. Off. n. C 119 an d. Exp. (46656)

Zu verkaufen: 1 eleg. Plüschgarnitur, 100 M., Sopha, Tisch, 1 K. u. 1 S., 1 Parav. u. 1 Stuhl...

Wohnungsgesuche Wohnung, 3-4 Z., nicht über 2 Z. W. mit 2 St. u. m. g. Off. n. C 119 an d. Exp. (46656)

Stuhlschneiderei gesucht. In der halben Allee, Langfuhr od. Dln., möglichst nahe dem Bade, wird ein tücht. Schneid. ein. Haus mit 7 bis 8 Zimmern...

Wohnungsgesuche Wohnung, 3-4 Z., nicht über 2 Z. W. mit 2 St. u. m. g. Off. n. C 119 an d. Exp. (46656)

Wohnungsgesuche Wohnung, 3-4 Z., nicht über 2 Z. W. mit 2 St. u. m. g. Off. n. C 119 an d. Exp. (46656)

Wohnungsgesuche Wohnung, 3-4 Z., nicht über 2 Z. W. mit 2 St. u. m. g. Off. n. C 119 an d. Exp. (46656)

Wohnungsgesuche Wohnung, 3-4 Z., nicht über 2 Z. W. mit 2 St. u. m. g. Off. n. C 119 an d. Exp. (46656)

Wohnungsgesuche Wohnung, 3-4 Z., nicht über 2 Z. W. mit 2 St. u. m. g. Off. n. C 119 an d. Exp. (46656)

Wohnungsgesuche Wohnung, 3-4 Z., nicht über 2 Z. W. mit 2 St. u. m. g. Off. n. C 119 an d. Exp. (46656)

Wohnungsgesuche Wohnung, 3-4 Z., nicht über 2 Z. W. mit 2 St. u. m. g. Off. n. C 119 an d. Exp. (46656)

Wohnungsgesuche Wohnung, 3-4 Z., nicht über 2 Z. W. mit 2 St. u. m. g. Off. n. C 119 an d. Exp. (46656)

Wohnungsgesuche Wohnung, 3-4 Z., nicht über 2 Z. W. mit 2 St. u. m. g. Off. n. C 119 an d. Exp. (46656)

Wohnungsgesuche Wohnung, 3-4 Z., nicht über 2 Z. W. mit 2 St. u. m. g. Off. n. C 119 an d. Exp. (46656)

Wohnungsgesuche Wohnung, 3-4 Z., nicht über 2 Z. W. mit 2 St. u. m. g. Off. n. C 119 an d. Exp. (46656)

Wohnungsgesuche Wohnung, 3-4 Z., nicht über 2 Z. W. mit 2 St. u. m. g. Off. n. C 119 an d. Exp. (46656)

Wohnungsgesuche Wohnung, 3-4 Z., nicht über 2 Z. W. mit 2 St. u. m. g. Off. n. C 119 an d. Exp. (46656)

Wohnungsgesuche Wohnung, 3-4 Z., nicht über 2 Z. W. mit 2 St. u. m. g. Off. n. C 119 an d. Exp. (46656)

Wohnungsgesuche Wohnung, 3-4 Z., nicht über 2 Z. W. mit 2 St. u. m. g. Off. n. C 119 an d. Exp. (46656)

Wohnungsgesuche Wohnung, 3-4 Z., nicht über 2 Z. W. mit 2 St. u. m. g. Off. n. C 119 an d. Exp. (46656)

Wohnungsgesuche Wohnung, 3-4 Z., nicht über 2 Z. W. mit 2 St. u. m. g. Off. n. C 119 an d. Exp. (46656)

Wohnungsgesuche Wohnung, 3-4 Z., nicht über 2 Z. W. mit 2 St. u. m. g. Off. n. C 119 an d. Exp. (46656)

Wohnungsgesuche Wohnung, 3-4 Z., nicht über 2 Z. W. mit 2 St. u. m. g. Off. n. C 119 an d. Exp. (46656)

Wohnungsgesuche Wohnung, 3-4 Z., nicht über 2 Z. W. mit 2 St. u. m. g. Off. n. C 119 an d. Exp. (46656)

Wohnungsgesuche Wohnung, 3-4 Z., nicht über 2 Z. W. mit 2 St. u. m. g. Off. n. C 119 an d. Exp. (46656)

Wohnungsgesuche Wohnung, 3-4 Z., nicht über 2 Z. W. mit 2 St. u. m. g. Off. n. C 119 an d. Exp. (46656)

Wohnungsgesuche Wohnung, 3-4 Z., nicht über 2 Z. W. mit 2 St. u. m. g. Off. n. C 119 an d. Exp. (46656)

Wohnungsgesuche Wohnung, 3-4 Z., nicht über 2 Z. W. mit 2 St. u. m. g. Off. n. C 119 an d. Exp. (46656)

Wohnungen. Zoppot, Winterwohnung, 2. Etage, 2 Zim., Küche, rechl. Zub. vom 1. Jun. an verm. Louistr. 3. (47408)

Wohnung, Küche mit kleinem Heizkessel, 1 Zim. mit allem Zubehör, für 24 M. m. vermieteten Friedbergerstr. 13.

Wohnung, Küche mit kleinem Heizkessel, 1 Zim. mit allem Zubehör, für 24 M. m. vermieteten Friedbergerstr. 13.

Wohnung, Küche mit kleinem Heizkessel, 1 Zim. mit allem Zubehör, für 24 M. m. vermieteten Friedbergerstr. 13.

Wohnung, Küche mit kleinem Heizkessel, 1 Zim. mit allem Zubehör, für 24 M. m. vermieteten Friedbergerstr. 13.

Wohnung, Küche mit kleinem Heizkessel, 1 Zim. mit allem Zubehör, für 24 M. m. vermieteten Friedbergerstr. 13.

Wohnung, Küche mit kleinem Heizkessel, 1 Zim. mit allem Zubehör, für 24 M. m. vermieteten Friedbergerstr. 13.

Wohnung, Küche mit kleinem Heizkessel, 1 Zim. mit allem Zubehör, für 24 M. m. vermieteten Friedbergerstr. 13.

Wohnung, Küche mit kleinem Heizkessel, 1 Zim. mit allem Zubehör, für 24 M. m. vermieteten Friedbergerstr. 13.

Wohnung, Küche mit kleinem Heizkessel, 1 Zim. mit allem Zubehör, für 24 M. m. vermieteten Friedbergerstr. 13.

Wohnung, Küche mit kleinem Heizkessel, 1 Zim. mit allem Zubehör, für 24 M. m. vermieteten Friedbergerstr. 13.

Wohnung, Küche mit kleinem Heizkessel, 1 Zim. mit allem Zubehör, für 24 M. m. vermieteten Friedbergerstr. 13.

Wohnung, Küche mit kleinem Heizkessel, 1 Zim. mit allem Zubehör, für 24 M. m. vermieteten Friedbergerstr. 13.

Wohnung, Küche mit kleinem Heizkessel, 1 Zim. mit allem Zubehör, für 24 M. m. vermieteten Friedbergerstr. 13.

Wohnung, Küche mit kleinem Heizkessel, 1 Zim. mit allem Zubehör, für 24 M. m. vermieteten Friedbergerstr. 13.

Wohnung, Küche mit kleinem Heizkessel, 1 Zim. mit allem Zubehör, für 24 M. m. vermieteten Friedbergerstr. 13.

Wohnung, Küche mit kleinem Heizkessel, 1 Zim. mit allem Zubehör, für 24 M. m. vermieteten Friedbergerstr. 13.

Wohnung, Küche mit kleinem Heizkessel, 1 Zim. mit allem Zubehör, für 24 M. m. vermieteten Friedbergerstr. 13.

Wohnung, Küche mit kleinem Heizkessel, 1 Zim. mit allem Zubehör, für 24 M. m. vermieteten Friedbergerstr. 13.

Wohnung, Küche mit kleinem Heizkessel, 1 Zim. mit allem Zubehör, für 24 M. m. vermieteten Friedbergerstr. 13.

Wohnung, Küche mit kleinem Heizkessel, 1 Zim. mit allem Zubehör, für 24 M. m. vermieteten Friedbergerstr. 13.

Wohnung, Küche mit kleinem Heizkessel, 1 Zim. mit allem Zubehör, für 24 M. m. vermieteten Friedbergerstr. 13.

Wohnung, Küche mit kleinem Heizkessel, 1 Zim. mit allem Zubehör, für 24 M. m. vermieteten Friedbergerstr. 13.

Wohnung, Küche mit kleinem Heizkessel, 1 Zim. mit allem Zubehör, für 24 M. m. vermieteten Friedbergerstr. 13.

Wohnung, Küche mit kleinem Heizkessel, 1 Zim. mit allem Zubehör, für 24 M. m. vermieteten Friedbergerstr. 13.

Wohnung, Küche mit kleinem Heizkessel, 1 Zim. mit allem Zubehör, für 24 M. m. vermieteten Friedbergerstr. 13.

Wohnung, Küche mit kleinem Heizkessel, 1 Zim. mit allem Zubehör, für 24 M. m. vermieteten Friedbergerstr. 13.

Wohnung, Küche mit kleinem Heizkessel, 1 Zim. mit allem Zubehör, für 24 M. m. vermieteten Friedbergerstr. 13.

Wohnung, Küche mit kleinem Heizkessel, 1 Zim. mit allem Zubehör, für 24 M. m. vermieteten Friedbergerstr. 13.

Wohnung, Küche mit kleinem Heizkessel, 1 Zim. mit allem Zubehör, für 24 M. m. vermieteten Friedbergerstr. 13.

Neubau Oliviaerthor 19
freudl. Wohnungen, 3 Zimmer,
R., Zubeh. a 37,50 u. 39,75 M. zu
um. N. H. 6. St. 14. (47576)

Zimmer
Pfefferstadt 28, 1 Cr.,
möbl. Zimm. u. Cab. zu verm. (46256)

Breitgasse 21, 1 Treppe,
für ein möblirtes Zimmer,
1 bis 2 Betten, auch tagsüber,
zu vermieten. (47576)

Offene Stellen
Männlich.
Tüchtiger Acquisitor
und Aussenbeamter
f. eine hiesige General-Agentur

Heizer 1. Kl.
als Oberheizer für eine
Zuckerfabrik
Westpreussens gesucht.

Pension
Damen oder junge Mädchen
deren Eltern verstorben oder aus-

Offene Stellen
Weiblich.
Tüchtiger Acquisitor
und Aussenbeamter
f. eine hiesige General-Agentur

Stall für 4 Pferde
Langfuhr, Marienstrasse 11,
für ein Gefährtes mit Wohnung,

Offene Stellen
Männlich.
Tüchtiger Acquisitor
und Aussenbeamter
f. eine hiesige General-Agentur

Stall für 4 Pferde
Langfuhr, Marienstrasse 11,
für ein Gefährtes mit Wohnung,

Offene Stellen
Weiblich.
Tüchtiger Acquisitor
und Aussenbeamter
f. eine hiesige General-Agentur

Stall für 4 Pferde
Langfuhr, Marienstrasse 11,
für ein Gefährtes mit Wohnung,

Carl Stangen's Reise-Bureau.
Berlin. Filiale Danzig.
Gesellschaftsreisen im Juli:

Graue Haare
machen 10 Jahre älter. Ein ganz un-
schädlich, unfehlbar wirkend. Mittel

Zum Anzug in die Bäder zu empfehlen
Haushaltungs-Compon-Police gegen Einbruch-Diebstahl

Alois Wensky,
General-Agent der Mannheimer Versicherungs-Gesellschaft,

Geldsuchende
erhalten f. geeignete Angebote
von Albert Schneider, Berlin

Verloren und Gefunden
Verloren. Ein gold. Medaillon
mit 2 Photographen.

15 000 Mark
sind im Ganzen od. getheilt, auf
primam Hypoth. per 15. Septbr. zu

36 000 u. 12 000 Mk.
hat ländlich zur 1. Stelle zu

Theilnehmer
mit 1500-2000 M. zur
Errichtung der Fabrikation eines

14 000 Mark
zur 1. od. guten 2. Stelle zu

Socius.
Für nachweislich gutgehendes
hiesiges Bahndienstleistungs-

Gebild. erfahr. Fräulein
sucht Stellung als Hilfe im

Lehrmädchen
für die kleine Küche können sich

Achtbare junge Mädchen,
welche d. feine Damenrezeptive

1 ordentliches Mädchen
in der Abtheilung erfahren,

2 Zimmermädchen
für Hotel Continental, 47136

Kassirerin
mit guter Handschrift, welche

Vertical text on the far right edge of the page.

Total-Ausverkauf

wegen Auflösung der Firma

Manufaktur-,
Leinen-, Mode- und Seidenwaaren

Möbelstoffen,
Teppichen und Kinder-Confection

74 Langgasse 74

Ludwig Roehr & Co.

Vermischte Anzeig

Ich verreise!

Vertreter:
Herr Dr. Scharffenorth,
Gundegasse 112,
Herr Dr. Semon jun.,
Poggenpohl 22/23,
Dr. Koltz.

Dr. chir. Alfr. Leman,
Langgasse 26. I.
Zahnoperationen
unt. Anwendung der neuest.
elektr. Apparate. (9009)
Zahnerfab. Plomben.
Honorar mäßig.

2 Jg. Damen z. St. Zoppot, w.
zu Verath mit geb. Herren in
Briefw. zu ret. Df. bis 30. Juni
unt. „Symphonie“ postl. Zoppot.
Jg. Mann, 33 J., alt 9000. / Bern.
u. f. j. Gut u. 2000. M., facht die
Bef. ein. ig. evang. Dame behufs
Verath. Df. bis 3. 28. d. Mts. mit.
G 194 an die Exped. dies. Blatt.

Junger Buchhalter wünscht mit
jung. Dame zu corresp. entl.
fremdspr. Synt. Stolze-Schrenk.
Df. unt. B. B. 28. Elbing postlag.

Die mir bekannte Dame,
welche am Sonntag den
schwarzen Spitzenhörn von der
Westplatte mitgenommen, wird
dringend ersucht, dem Pfeiffer-
stadt 6b, 2 abzugeben. M. Sawitzki.
Die erf. Dame, die Sonnabend
vorm. 10^{1/2} Uhr in d. Nähe des
Reichshofs die gold. Damenuhr
aufhob, wird ersucht, dieselbe im
Polizeibureau abzugeben.

D. Bel. d. ich d. Fr. F. Schmidt. Wien-
hold sucht, habe nehme ich zurück
Fr. Schlaup, Frankfurt 22. (46626)

Warne einen Jeden

auf meinen Namen etwas zu
borgern, sei es, wer es wolle, da
ich für keine Schulden aufkomme.
46886) Felix von Mirbach,
Paradiesgasse 18.

Wenn Hausdiener St. sein
Rad (Nr. 15871) binnen 8 Tagen
nicht abholt, bez. ich dasselbe als
mein Eigentum. J. Foth. (46146)

Klagen

Gehe u. Schreiben jeder
Art fertigt sachgemäß Th.
Wahlmann, Johannisg. 13.
Ein Paar Kinder wird in Pflege
genommen. Girichgasse 8, Hinterh.
Eine Beamtenswitwe w. ein ev.
Kind, nicht unt. 2 Jahr, in Pflege
zu nehmen. Wauflagasse 11, 2 Tr. I.
Namen u. gerichtl. Vermerk 29, I.
D. Schneiderin empf. sich in u. a.
d. S. Holzgasse 12, 4. Erdmann.
Strümpferw. g. geftr. Kl. Gaff. 1, a p.
Namensticker L. Kreuz u. Platt-
sich in u. a. ansg. Brabant 20, Hof.

Jede Malerarbeit

von der einfachsten bis z. besten
wird gut und sauber zu soliden
Preisen ausgeführt. Lohsiasg. 15.
Jede vorzunehmende Klempner-
u. Wasserleitungs-Arbeit wird
sachgemäß u. billig ausgeführt.
Df. u. B. 945 an die Exp. (45576)

Gut Privat-Mittagsstätt

in u. a. u. h. Hätergasse 30, pt.
sichere Hilfe
in Frauenleid.

Rath, Scholtka,

Hebamme, Berlin, Wülfersstr. 39.
(10116m)

Zuhrgeschäft

Bruno Przechlewski,
Danzig, Altst. Graben 44
empfehl. seine gr. u. kl. Möbel-
wagen, sow. Tafelwagen, betor.
Möbelwag., Krenser, Hochzeit-,
Spazier- und Reisefahrwerke
und Selbstfahrer billig zur
gefälligen Vernehmung. (47336)

Spezialität:

Künstliche Zähne
von 2 M. an.
Cement-Füllungen
von 1,50 M. an.
Silber-Füllungen
von 3 M. an.
Gold-Füllungen
von 6 M. an.

Zähne ohne Platte.

— Elektrischer Betrieb. —

Amerikanisches zahnärztlich. Institut

Danzig,
Kohlenmarkt Nr. 1
(Gde Holzmarkt).

Langfuhr,

Am Johannisberg Nr. 19
(neben der ev. Kirche).

GUMMI-MÄNTEL

Garantirt Wasserdichte
Carl Bindel-Danzig.
7240)

Preussische Pfandbrief-Bank.

Die am 1. Juli 1901 fälligen Zinscheine unserer
Hypotheken-Pfandbriefe
Kommunal-Obligationen
Kleinbahn-Obligationen
werden bereits vom 15. Juni ex. ab an unserer Kasse
und bei denjenigen deutschen Bankhäusern kostenfrei
eingelöst, die den Verkauf unserer Emissionspapiere
übernommen haben. Sätze zur Kapitalanlage können
dieselbst bezogen und Brochüren über Wesen und
Sicherheit der Emissionspapiere in Empfang genommen
werden. Die Kommunal-Obligationen sind mündelsicher.
Berlin, im Juni 1901. (10115)

Achtung! Kauft

Permanenz-Fahrräder,
sämtl. mit Goldenen Modellen,
sämtl. mit vielen ersten Preisen!
Versand direkt an Privat ohne
Zwischenhändler Billigste Bezugs-
quelle des In- und Auslandes.
„Permanenz“-Räder
bieten an Eleganz und Dauer-
haftigkeit allen bisher abge-
gebenen Fabrikaten die Spitze und
wird für tadellose Ausführung einer jeden
Maschine Garantie geleistet.
Bei Nichtkonvaleszenz Rückgabe innerhalb
3 Tagen nach Empfang gestattet.
Wachstafel an Isidormann, Grütz u. Frank.

Sächs. Industrie-Werke. G. m. b. H. Dresden A. 16.
Ohne Concurrenz. (3108)

Bad Polzin. Kaiserbad.

Geöffnet seit 10. April.
Bestes Bade-Etablissement am Platze.
Stahlbäder, Stahlmoorbäder, kohlensaure
Stahlbäder, elektr. Bäder, Massage, ortho-
pädische Behandlung.
Um es auch den weniger Bemittelten zu
ermöglichen, in meiner vorzüglichen Anstalt Heilung
zu suchen, habe ich den vollen Penionspreis schon
von 25 Mk. an pro Woche festgesetzt.
Jede gewünschte Auskunft wird sofort ertheilt.
6868) Robert Kühnlenz.

Nr. 79 Möbel-Haus Nr. 79

Günstige Offerte für Brautleute!

Ausstellung einer eleganten n. h. Einrichtung, bestehend aus:
1) Salon: 2) Wohnzimmer: 3) Schlafzimmer:
Pflanzgarten, 2th. Kleider-Schrank, Schlafsofa z. Berl.,
Salon-Tisch, n. 2th. Vertikow mit 2 Bengestelle, ganz
1 zweith. Vertikow, Muschel, komplett,
1 Pfeiler-Spiegel mit 1 Sofa-Polster, 1 Waschschiff mit
Konsole, 1 Speiseausrichtschiff, 2 Nachtschiffe mit
6 Rohrleitungsstücke, 6 Stühle, 2 Nachtschiffe mit
Diplomaten- 1 Kittersofa, 1 Spiegel
Schreibtisch.

und 4) Küche:
Küchenschrank, Tisch und Stuhl.
Einrichtung in bester Ausführung
von 300, 400, 500 bis 2000 Mark u. i. w.
Einzel-Verkauf zu den billigsten Verkaufs-Preisen:
Diplomaten-Schreibtische, Sophas, Speise-Ausrichtische, Spezialität
Spisebänke, Paneelsofas, Waschtische, Spezialität
Polsterarbeit: Pflanzgarten, Pflanzsofas, Sophas,
Schlafsofas, Springfeder-Matrasen, Klischee und Stoffe
zur Auswahl. (10129)

Versandung wird gestattet. Prompte Expedition nach allen Orten
H. Deutschland's Möbel-Magazin,
Nr. 79 Breitgasse Nr. 79.
Gut Privat-Mittagsstätt f. 45 J.
zu hab. Zognerergasse 12, Keller.

Prima vollfette Eilster

à Pfd. 55 und 56 hat gegen Rassa
abzugeben Manser, Füllstein-
werder bei Schönbaum. (10040)

Schwerhörig

Hilfe
d. v. g. elektr. Ohrbrille Sommer,
Berlin 122, Kurfürststr. 109.
Viele Anerk. Vortr. Erf. (8101m)

Empfehle meine

Klempnerei

für Wasserleitungs- u. Arbeiten,
Klosetveränderungen laut Vor-
schrift äußerst billig.
W. Schulze,
Bootsmannsgasse Nr. 1.

Rohr wird in Stühle eingelocht.
Langgasse 48-50, Hof, Th. 7.
Wer ertheilt Rath und Hilfe
in d. d. k. Frauenangelegenheit?
Dferten unt. G 189 an die Exp.

Hohenlohe'sche
HAFER-MEHL
Beste
Kinder-
Nahrung.
Ärztlich empfohlen.
Niederlagen durch Plakate
ersichtlich.
(18560m)

Für die Ferien-Reise

empfehle meinen äußerst praktischen, sonnen-, luft- und
waschfesten
Ramngarn-Herren-Anzug
„Jdeal“
in 25 verschiedenen Farben.
nach Maß, hochlegant gearbeitet, unter Garantie, für
36 Mark
wirklicher Werth 50 Mark.
J. Jacobson,
Holzmarkt 22. (9491)

Kupferberg
Gold.
Sekt-Markte I. Rang in allen Weinhandlungen
(1444m)

Inventur-Ausverkauf!

Koffer und Taschen, Reisekassen, Damenhutkoffer,
Plaidrollen, Couristentaschen, Rucksäcke
sowie sämmtl. Reise-Utensilien
enorm billig.
Adolph Cohn Wwe.,
Langgasse 1, am Langgasser Thor. (9776)

Spezialität: Drehrollen.
L. Zobel, Maschinenfabrik
Bromberg.
(9017)

Träger, Säulen, Unterlagsplatten, Eisenbahnschienen

offerirt zu billigsten Preisen
S. A. Hoch, Johannisgasse 29/30.
(9551)

Rollläden

die aus-
gezeich-
neten
Fabrikate
dieser Fabrik, von den ein-
fachsten bis zu den vollendet-
sten Constructionen, werden
bestens empfohlen.
Zugjalousien
Rolljalousien
Patente
im In-
und Aus-
land.
Wellblech-Rollläden. Rollschutzwände.
Der Vertreter: (6769)
Fritz Kamrowsky, Danzig, Langgarten 114.

Neuer Motor „Benz“

für Gas, Benzin und Benzol von 1/8 Pferdekräften an.
Höchste Auszeichnungen!
Gegründet 1882.
Generator-Gasmotor „Benz“
von 4 Pferdekräften an.
Betriebskosten per Pferdekraft u. Stunde 3 Pfg.
bei grösseren Anlagen bedeutend billiger.
Bereits 5400 Motoren mit 27 000 Pferdekräften
abgeliefert.
In eigensten Interesse verlange man Prospekte.
Benz & Cie., Rheinische Gasmotoren-Fabrik A.-G.,
Mannheim (Baden). (17106)

Frankf. a. M. Marseille Paris London Toulon Berlin Brüssel Leipzig Bordeaux Neapel

Gicht, Monhaupt's Citronensaftkur

Auf allen Weltausstellungen prädestinirt mit nur goldenen Medaillen.
Gicht, Rheumatismus, Gallensteine, Leber-, Nieren-, Nierenleiden,
Blutreinigung, Selbstheiligkeit, Zuckerkrankheit, beseitigt
radikal und sicher ohne Berufshörung.
Monhaupt's Citronensaftkur
mit naturheilkundlichen milden Citronensaft von reifen Citronen unter
der
„Citromon“
Bezeichnung.
1 Liter Citromon, d. i. Saft von 80 frischen, reifen Citronen, fende für
2 Mk. 4. — stänke mit Freyung. Ausreichliche Bezeichnung mit Verbrauchs-
vorschrift. Prospekt und Dankschreiben vieler Geheilten wird beigefügt, auch
letztere auf Wunsch umsonst und postfrei an Jedermann gesandt.
Täglich frische Pressung.
P. Monhaupt, Berlin, Schönhauser Allee 61.
Fabrik sanitärer Spezialitäten. Sonst nirgendwo weiter. (7092)

Schon 11. Juli Gewinnziehung

3. Westpreuss. Pferde-Lotterie zu Brieg.

Nur 1 Mk. 1 Loos, 11 Loose 10 Mark.
Erster Hauptgewinn, Porto u. Liste 20 & extra.
1 eleganter Viererzug.
Loose versendet der General-Debit:
Lud. Müller & Co., Berlin, Breitestr. 5.

Signir-Schablonen

in Zint und Messing,
Mützen-Schilder
in Prima Reinfiber u. Bronze,
von 1 Mark an.
Saubere Ausführung. Schnellste
Lieferung.
Emil Dodenhöft,
Goldarbeiter,
IV. Damm No. 1.
Spezialmerkmal für Signir-
Schablonen u. Mützenschilder.

Münchener Zeitung.

Wollen Sie
das Neueste aus München und Bayern
lesen, dann abonniren Sie, bitte, einmal probeweise
auf die in München
gelesenste u. billigste Tageszeitung
auf die

Monatlich nur 60 Pfg. | Ueber 60000 feste
bei der Post. | zahlende Abonnenten!

*** Tendenz: ***
Gut bayrisch u. deutsch, unabhängig u. volksthümlich.
(9756)

Brochüre über Schwäche, deren Selbst-
Behandlung u. schnelle Heilung, 40 J.,
diskret, fr. Hygien. Anst. Dr. Lorje,
Berlin C. 22. e. (6311)

Stadtverordneten-Versammlung

am Dienstag, den 25. Juni, Nachmittags 4 Uhr. Am Magistratsamt: Bürgermeister Trampe, Stadträte Kaop, Ehlers, Dr. Damas, Gehlhaber, Dr. Bail, Medbach, Wiglaf, Hein.

Die Eingaben des Bürgervereins Danzig und des Bürgervereins Langfuhr gegen die Einführung der Biersteuer gehen an die Biersteuer-Kommission zurück.

Der Magistrat beantragt, zu genehmigen, daß der vor den Grundstücken Abegg-Gasse 6 und 7 belegene, 440 Quadratmeter große Platz vom 1. Juli d. J. ab auf drei Jahre unter den festgesetzten Vertragsbedingungen...

Stadtrath Knochenhauer beantragt, den Gehleand von der Tagesordnung abzusagen, um den Anwohnern Gelegenheit zu geben, selbst das Geld zur Pachtung aufzubringen...

Stadtrath Zimmermann: Durch die Aufstellung der Ziegel so nahe am Volksweg sei das letztere, man möge den Pächter wenigstens aufgeben, nicht so ganz nahe am Volksweg die Ziegel so hoch aufzuhängen.

Bürgermeister Trampe: Der Magistrat ist nicht im Stande, die Petition zur Annahme zu empfehlen, da jener Platz als Arealplatz gar nicht zu erheben ist.

Stadtrath Hein erklärt, durch den Kontrakt sei man vollständig gesichert, daß bei Beschädigung des Volkswegs durch ungeneigte Lagerung die Pächter in volstem Umfang zum Ersatz angehalten werden können.

Stadtrath Hartmann: Bei der Verpachtung konnte man von vornherein die Möglichkeit nicht in Betracht ziehen, daß Anwohner als Pächter auftreten würden.

Stadtrath Hein weist darauf hin, daß die Verpachtung ein wesentliches Interesse an der Gegend haben, welche ihre Strahlenumgebung erhält, so stimmt ich auch dem Antrage Knochenhauer zu, die Magistratevorlage zurückzustellen...

Nach kurzen weiteren Bemerkungen von Bürgermeister Trampe, Stadtrath Ehlers, Knochenhauer, Zimmermann, wird darauf der von Hartmann unterfertigte Antrag Knochenhauer abgelehnt und die Magistratsvorlage mit großer Mehrheit angenommen.

Weitere Vermietungen und Verpachtungen.

Den Magistratsanträgen entsprechend wird einstimmig und debattelos genehmigt, daß das bei Eigentümern belegene, 4,042 ha große Wiesengrundstück Sigantenberg Blatt 80 vom 1. Okt. d. J. ab auf drei Jahre von 210 Mk. jährlich an den Fuhlfahrer Georg Zobel in Langfuhr verpachtet werde;

daß die Grasnutzung der neben der technischen Hochschule belegenen, 1,7042 ha großen Parzelle Langfuhr Band 83 Blatt 649 von jetzt bis zum 1. April 1902 für 80 Mk. an den Fuhlfahrer Georg Zobel in Langfuhr freihändig verpachtet werde;

daß die Grasnutzung der im sog. II. Zäskenthal an dem Wege nach Piesendorf belegenen 2,24 ha großen Wiesenfläche von jetzt ab bis zum 1. April 1902 für 135 Mk. an den Fuhlfahrer Gustav Döschanka in Piesendorf freihändig verpachtet werde;

daß das Pachtverhältnis bezüglich des vor dem Grundstücke Schlenkengasse 6/7 belegenen 923 qm großen Vorgartengeländes zum bisherigen Pachtzins von 3 Mk. jährlich vom 1. Juni d. J. ab auf weitere sechs Jahre mit dem Kaufmann Julius Schmidt hier verlängert werde;

daß das Grundstück Kesselfeld Nr. 52, enthaltend Stall-, Hof- und Kellerräume vom 1. Juli d. J. ab auf fünf Jahre 540 Mk. jährlich an den Brauereibesitzer Theodor Holz von hier verpachtet werde;

daß der am Kohlenmarkt neben dem großen Zeughaus belegene sogenannte Strohhof vom 1. Januar 1902 ab auf drei Jahre von 400 Mk. jährlich an den Kaufmann Herr G. W. Langenmarkt 4 vermietet werde;

daß der in der Juntergasse belegene Thurm „Mik an de Koed“ vom 1. Oktober d. J. ab auf weitere drei Jahre zum Mietzins von 110 Mk. an den Kaufmann Alois Kirchner von hier vermietet werde;

daß das Pachtverhältnis bezüglich der Fuhlfahrerung in der Boosmanns- oder Schützenstraße mit dem Pächter Herrn Zernik vom 1. Mai cr. aufgelöst und die für die Zeit vom 1. Mai bis 31. Dezember cr. im Voraus bezahlte Pacht im Betrage von 33,33 Mk. aus Tit. VIII der Ausgabe des Kammereifonds zurück-erstattet werde;

erstattet und die jährliche Pacht von 72,78 Mk. auf 51,26 Mk. ermäßigt werde.

Grundstücksverkauf. Entsprechend einem Antrag des Magistrats wird debattelos genehmigt, daß die auf dem vorliegenden Fluchtlinienplan dargestellte, zwischen dem Grundstück Fuhlfahrer Nr. 3 und der Straßenfluchtlinie des Fuhlfahrermarktes gelegene, etwa 27 Quadratmeter große Parzelle des gegenwärtigen Straßengeländes an die Eigentümer des Grundstückes Fuhlfahrer Nr. 3 (Blatt 28 des Grundbuches) für den Preis von 25 Mk. pro Quadratmeter verkauft werde.

Verträge. Gemäß Magistratsantrag wird ein mit Frau Amalie Gottke geb. Hameer geschlossener Vergleichsvertrag vom 31. Mai 1901, betreffend Auseinandersetzung wegen des durch Erbanfall entstandenen Miteigentums der Stadt an dem Grundstück Sprengelgasse 9 genehmigt.

Desgleichen genehmigt die Stadtverordnetenversammlung die Abschließung eines vom Magistrat vorgeschlagenen Vertrages mit der Landgemeinde Hochfrick betr. den Anschluß von in dieser Gemeinde belegenen Grundstücken an die städtische Wasserleitung und Kanalisation.

Regulativ-Änderung. Debattelos findet der Antrag des Magistrats Zustimmung, daß der § 7 des „Regulativs für die Abgabe des Wassers aus der städtischen Wasserleitung“ vom 16. April 1887 nachstehende Fassung erhält:

Der Preis des nach dem Wassermesser abgegebenen Wassers beträgt 20 Pf. für jeden Kubikmeter.

Bei denjenigen Grundstücken, welche an die städtische Kanalisation angeschlossen sind, ist der Preis des nach dem Wassermesser abgegebenen Jahreswassers dem Wasserpreise festgesetzter Jahreswassers denselben nicht erreicht. Die Festsetzung um Einziehung des Differenzbetrages erfolgt am Schlusse eines jeden Rechnungsjahres von dem derzeitigen Eigentümer des Grundstückes.

Genehmigung. Gemäß den Anträgen des Magistrats wird genehmigt: Die Pensionierung der technischen Schreiberin an der Viktoriaschule Fräulein Elisabeth Mankerberg, welche seit 1879 im Amte ist, unter Bewilligung einer Jahrespension von 756 Mk. aus dem Schulentat; Zur Verlegung einer Gasrohrleitung nach Stadtgebiet hohe Seite und Schönfelderweg den Betrag von 2400 Mk. aus dem Reservefonds der Gasanstalt;

Berliner Börse vom 25. Juni 1901.

Table with multiple columns listing stock prices for various companies and bonds. Columns include Deutsche Fonds, Ausländische Fonds, Eisenbahn- und Transport-Aktien, Industrie-Aktien, Eisenbahn-Prioritäts-Aktien und Obligationen, Bank-Aktien, and Wechsel-Kurse.

Unterhaltungsbeilage der „Danziger Neueste Nachrichten“.

Worte der Freundlichkeit und Milde sind besser als die unfreundliche Gabe. Koran. Kein Recht. Stoman von Marie Diers. (Nachdruck verboten.) (Fortsetzung.) Als sie den Eintretenden gewahrte, legte sie den Finger auf den Mund, er aber winkte ihr. Sie folgte ihm leise und ließ die Thür hinter sich angelehnt.

als Sie gehofft haben, wenn Sie machen, daß der junge Graf nicht stirbt. Die Hebeamme hatte ihn gespannt angesehen, jetzt trat ein Zug der Enttäuschung in ihr Gesicht. „Ach so! Ich dachte schon wunder —“ und etwas unfreundlich fuhr sie fort: „Na, das können sich der Herr Leutnant selbst denken, daß ich mein Möglichstes thun werde, aber ich bin doch nicht allmächtig.“

vor sich hin in die Luft, während Tostedt sie mit athemloser Spannung betrachtete. Was mochte durch ihren Sinn gehen? Es war nicht schwer zu errathen. Für die Frau, die ihr ganzes Leben in harter Arbeit gestanden und doch nur von der Hand in den Mund gelebt hatte, war die plötzliche Einnahme von dreihundert Thalern jedes Jahr ein Reichthum, dessen Aussicht sie berauschen mußte.

dann wieder auf die Schwelle zurück und zog die Thür fest zu. „Dann seien Sie so gut,“ sagte sie mit hastiger, kaum verständlicher Stimme, „und machen Sie es schriftlich, daß Sie es so gewollt haben. Für mich und den Wolfram. Ich geh jetzt.“

Für die Fach-Ausstellung, welche in Verbindung mit dem Kongresse deutscher Barbier, Friseur und Perrückenmacher hier in der Zeit vom 22.-24. Juli stattfinden soll, eine Beihilfe von 500 Mk. aus dem Extrabudget des Kammereisenfonds;

Für die Bekleidung von zwei zu militärischen Übungen einberufenen höheren Lehrkräften 112,50 Mk. des Schulrats.

Als Remuneration für einen wissenschaftlichen Hilfslehrer dessen Weiterbeschäftigung an der St. Petri-Realschule noch bis zum 1. April 1902 erforderlich ist, den Betrag von 1150 Mk. als Zugang zum Schuletat;

An Kosten für die Herstellung eines Drahtzaunes aus Drahtgitter an der Allee des Schulplatzes den Betrag von 550 Mk. aus dem Extrabudget des Kammereisenfonds;

für den Aufbau von zwei Klassenräumen auf dem Hofgebäude der Viktoriaschule zum Zwecke der Erweiterung der Lehrerinnen-Bildungsanstalt, die bekanntlich letzthin von dem Kollegium beschlossen wurde, eine Summe von 17800 Mk. vorzugsweise mit der Maßgabe, daß dieselbe später aus einer Anleihe gedeckt werde;

Beschaffung eines Speisewasserreinigers für die Dampf-Kesselanlage des Schlachthofes und dazu Bereitstellung eines Betrages von 4000 Mk. aus dem Reservefonds des Schlachthofes;

Fahrdrechnungen.

Ohne Erörterungen werden folgende Fahrrechnungen dem Ausschuss der Bauverwaltung pro 1897/98, Straßenreinigungsfonds pro 1899, Kapitalvermögens- und Schuldenverwaltungsfonds pro 1899, Gewerbe- und Betriebsfeuerfonds pro 1899, Fonds der Strom- und Speisewerke pro 1899.

Wahl.

Als Mitglieder für das Kuratorium der städtischen Handels- und Gewerbechule werden vorlagsgemäß die Stadtr. Klein und Davidsohn gewählt. Schluß der öffentlichen Sitzung gegen 5 Uhr. Hierauf

Geheime Sitzung.

In derselben wurden zunächst die Anstellung des Bezirksfeldwebels Wienwald als städtischer Bureau-Affistent genehmigt. Bewilligt wurden für zwei erkrankte Lehrer Unterhaltungen von je 200 Mk. zu Kurwegen, monatlich 15 Mk. Altersunterstützung für eine ehemalige Krankenschwester, Pensionszuschüsse bis zu je 420 Mk. jährlich für die Witwen der beim Brand des Eisenbahn-Dienstgebäudes umgekommenen Feuerwehrleute Kiewer und Müller, Erziehungsbeihilfe von 3750 Mk. jährlich für drei Kinder des bei dem Speicherbrand im Dezember 1892 verunglückten Feuerwehrmanns Liebow.

Schließlich wurden gewählt zum Bezirksvorsteher und Waisenrath für den 29. Stadtbezirk der Maler und Eigenhümer Dito Radatz und Bezirksvorsteher und Stellvertreter für den 15. Stadtbezirk die Kaufleute Hugo Jäger und Gerhard Löwen.

Die geheime Sitzung hatte gegen 10 Minuten in Anspruch genommen.

Lokales.

* Jagdscheine in Preußen. Die Ausübung der Jagd wird doch, trotz aller Abnahme der Wildstände in weiten Gegenden, in Preußen noch immer in ausgedehnter Weise betrieben. Wenigstens läßt eine amtliche Statistik der vom 1. April 1900 bis 31. März 1901 ausgegebenen Jagdscheine darauf schließen. In ganz Preußen betrug die Zahl der Jagdscheine in dem einen Jahr 136 023, die der Tagescheine 19 396, die dafür eingemommenen Abgaben beliefen sich auf 2 129 440 Mark. Unter den vierzehn Provinzen steht Rheinland mit 16 621 Jagdscheinen, 1963 Tagescheinen und 267 840 Mk. Abgaben an erster Stelle, Westpreußen nimmt mit 5920 Jagdsch., 622 Tagescheinen und 90 908 Mk. die zwölfte Stelle ein, Ostpreußen mit 8735 bezw. 889 Scheinen und 133 887 Mk. die achte. Von den einzelnen Regierungsbezirken steht Schleswig mit 6844 bezw. 974 Scheinen und 151 282 Mk. obenan; im Regierungsbezirk Danzig belief sich die Zahl der Jagdscheine auf 1955, die der Tagescheine auf 230, die Abgabensumme auf 30 068 Mk.; im Regierungsbezirk Marienwerder lauteten die Zahlen entsprechend 3995, 392, 60 840, Königsberg 5238, 492, 80 191, Gumbinnen 3497, 397, 58696. Die Statistik weist auch aus, daß 357 Jagdsch. und 1078 Tagescheine an Ausländer gegeben wurden, in Westpreußen davon nur 3 bezw. 13.

r. Ueber die Ernteaussichten in Russland berichtet man aus Warschau, 24. Juni: Der letzte halbjährliche Ernteaussichtsbericht besagt: Die Winterfrüchte stehen am Besten im Süden, namentlich im Südwesten und Kaukasus, nur in den Gouvernements Chersson, Jekaterinoslaw und im Dongebiet sind die

Ernteaussichten gering. Im Wolgagebiet befriedigen sie im Ural ist der Saatenstand sehr schlecht. Im Nordwesten haben Wiederholte viel gebeeitert, so daß die Ernte ziemlich befriedigen dürfte. Dagegen haben die baltischen Provinzen und das Weichselgebiet eine sehr geringe Ernte zu erwarten. Die anhaltende Hitze der letzten Wochen hat dort furchtbare Schäden angerichtet.

1. Koniß, 24. Juni. Gestern Nachmittag wurde bei einer Ausfahrt der Direktor der Provinzial-Verwaltungs- und Landarmen-Anstalt in Koniß Herr Großbed aus dem Wagen geschleudert, wobei er innere Verletzungen erlitt. * Holzfuhr auf der Weichsel aus Russland. Aus Tchern schreift man uns, war die Holzfuhr aus Russland auf dem Weichselstrom in der zweiten Juniwoche schon um fast 80 000 Stck Holz geringer als in der ersten Juniwoche, so hat die dritte Juniwoche einen weiteren Rückgang um über 12 000 Stck Holz zu verzeichnen, da die Hochwasserwelle das regelmäßige Weiterkommen der unterwärts befindlichen Transporthölzer etwas unterbrochen hat. In den Tagen vom 16. bis 23. Juni passierten die Grenze zusammen 57 Krafen mit 104 693 Stck Holz gegen 99 Krafen mit 118 089 Hölzern in der zweiten Juniwoche. Kleinere Krafen gingen noch ca. 5000 Stck mehr ein; der Rückgang erstreckte sich vorzugsweise auf Landhölzer (über 16 000 Stck) und auf eigene (fast 2 000 Stck). Die eingekiften 57 Krafen der dritten Juniwoche enthielten zu 78,8 Prozent Kieferne, zu 1,1 Prozent Tanne, zu 14,6 Prozent eigene und zu 5,5 Prozent Kaurbaumhölzer, nämlich im Einzelnen: 20 027 Kieferne Rundhölzer, 8719 Kieferne Balken, Mauerlaten und Limbern 5 241 Kieferne Steeper, 48 549 Kieferne einfache und doppelte Schwellen, zusammen 82 536 Stck Kieferne Hölzer; — ferner 847 Tanne Rundhölzer, 332 Tanne Balken und Mauerlaten, 6 eigene Planken, 42 eigene Kreuzhölzer, 5 883 eigene Rundlofenhölzer, 9 388 eigene einfache und doppelte Schwellen, zusammen 15 299 einfache Hölzer; endlich 5 679 Rundhölzer.

y. Fahrpreisermäßigung aus Anlaß der Joppotter Sportwoche. Zur Erleichterung des Verkehrs der vom 7. bis 14. Juli d. Js. in Joppot stattfindenden Sportwoche kommen zur Ausgabe: a) auf den Stationen Danzig, Hauptbahnhof, Langfuhr, Oliva, Neuhofland, Bröhen, Neuhofwäcker und Brauf während der ganzen Zeit Rückfahrkarten zum einfachen Fahrpreise mit einjähriger Geltungsdauer; b) auf den Stationen Dirschau, Marienburg, Elbing, Graudenz, Koniß, Fr. Starogard, Neuteich, Tiegenghof, Neustadt Wpr., Rauchburg i. Pom., Stolz i. Pom., und Marienburg während der Zeit vom 6. bis 14. Juli d. Js. Rückfahrkarten zum einfachen Fahrpreise und einer Geltungsdauer bis einschließlich des 15. Juli d. Js., soweit deren tarifmäßige Geltungsdauer nicht etwa eine längere ist. Eine Fahrpreisermäßigung ist nur einmal und zwar auf der Rückreise gestattet. Die Benutzung der D-Bilge ist ausgeschlossen. Freigegeben sind nicht genährt. Kinder unter 10 Jahren genießen die tarifmäßige Vergünstigung. Nähere Auskunft erhalten die Fahrplanaussgabestellen. (Wiederholt weil nur in einem Theil der Ausgabe.) * Warnung. Seit einigen Monaten wird unter der Ueberschrift „Schwerhörigkeit“ in zahlreichen Zeitungsanzeigen seitens eines „Anstiftes Nicholson, Vongotti, Gumburgsberg, London W.“ die Mittelheilung gemacht, eine reiche Dame habe dem Anstifte 25 000 Mk. übermacht, damit taube und schwerhörige Personen, welche die Mittel nicht besitzen, sich die Nicholson'schen Ohrtrömmeln zu verschaffen, dieselben umsonst erhalten können. Einer Person, welche um Kostenfreie Ueberlieferung einer Ohrtrömmel bat, wurde durch ein gedrucktes Antwortschreiben mitgetheilt, daß sie die Ohrtrömmel umsonst erhalten könne, jedoch die neben demselben zu gebrauchenden Medikamente bezahlen müsse. Der Preis derselben wurde auf 15 Mk. angegeben; nach Einlieferung dieser Summe ging ein Paket, für welches noch 3,85 Mk. Porto zu zahlen war, ein. Die Sendung, welche demnach 18,85 Mk. gekostet hatte, enthielt zwei sogenannte Ohrtrömmeln und drei Gläser mit Medikamenten, auf jedem der Gläser war der Preis von 4,50 Mk. verzeichnet; die demselben Unternehmung ergab, daß jede dieser Trömmeln einen Inhalt von 20 bis 40 Pfgr. hatte. Die Ohrtrömmeln bestanden aus zwei blassen Gummiplatten, welche an den Enden eines 2 cm langen Metallröhrens angebracht sind. Es dürfte Jedermann einleuchten, daß durch die Anwendung eines derartigen Instrumentes krankhafte Veränderungen des äußeren Gehörorgans herbeigeführt werden können, in vielen Fällen wird vielmehr das Gehör nicht nur geschädigt, sondern auch vollständig zerstört. Die Trömmeln sind vollkommen werthlos. Ohrtrömmeln zahlungsfähigen zum Preise von 30 bezugsweise 42,50 Mk. angeboten. Unbekanntlich neben einigen Ärzten von geringem Bekanntheitsgrade, die dem oben erwähnten Preise von 18,85 Mk. „geschickt“ werden, so dokumentirt sich das Treiben des Nicholson'schen Anstiftes als ein schändliches. Es wird daher auch von amtlicher Seite vor dem Ankauf der erwähnten und ähnlicher Ohrtrömmeln dringend gewarnt.

z. St. Konec, 23. Juni. Zu Ehren des von hier scheidenden Baugewerkschul-Direktors Claus fand Freitag Abend ein Abschiedsessen statt, an welchem sämmtliche Lehrer und Schüler der Anstalt theilnahmen. Als Andenken wurde Herrn Claus ein großes Bild überreicht, das die Photographien der Baugewerkschule, der Baugewerkschule und der Schüler sämmtlicher vier Klassen aufweist. Der neue Herr Direktor Dieckmann hat seine Amtsgeschäfte bereits übernommen.

* Sellin, 24. Juni. Auf das Gnadengesuch für den wegen des Bootsunfalles mit Gefängnis bestrafte Fischer Benjamin Klinterberg ist dem Vater derselben der Bescheid geworden, daß seinem Sohne sämmtliche durch das Verbrechen erwachsene Kosten ausschließlich der Haftkosten auf Allerhöchste Anordnung im Gnadenwege erlassen worden seien.

* Wronke, 23. Juni. Die Frau des Generalbevollmächtigten v. B. aus Modaslo hat ihre siebenjährige Tochter und sich im Bythiner See ertränkt. Der Grund zu der That ist unbekannt.

e. Lauenburg, 24. Juni. In Rathshof erkrankt in einem Wasserfalle das etwa zweijährige Töchterchen des Lehrers Moltenhauer.

* Wittow, 23. Juni. Nachts brannten die Mühle und das Wohnhaus des Wühlensbesizers Wilmod zu Dampener Mühle bis auf die Umfassungsmauer nieder. Das Mühlenwerk war in den letzten Jahren durch neue Maschinen im Werthe von 30 000 Mk. verbessert worden.

G. Pillau, 23. Juni. Der Dampfer „Pilot“ ist außer Dienst gestellt worden, um einen neuen Kessel zu erhalten. „Pilot“ wird bei gutem Wetter durch den zweiten Bootsdampfer „Wolwe“, bei stürmischerem Wetter durch den fischaligen Dampfer „von Horn“ ersetzt. — Bei der gestern hier stattgehabten Steueramtsprüfung bestanden alle vier Kandidaten, darunter einer mit Auszeichnung.

* Gbikufenen, 23. Juni. Die russische Kaiserin-Wittve hat dem Stationsvorsteher Gahn von hier eine schwebelnde Uhr nebst Kette als Geschenk überreichen lassen. Auf dem Deckel der Uhr befindet sich der russische Doppeladler in erhabener Arbeit.

sind in der näheren Umgebung entwaldet und wer von bewaldeten Höhen gerne den Blick auf die blaue Ostsee richtet oder den Schatten des im wechsellenden Grün prangenden Waldes ausludt, ist eine weite Strecke auf mehr wie staubigen vollkommen schattungslosen Wegen den brennenden Sonnenstrahlen ausgesetzt. Vor Zeiten führte durch das liebliche Thal nach Taudenwasser eine kleine Pferdebahn und ließ sich nach jahrelanger Wiederkehr einen modernen Ausbau dieser Straße beschließen, um schattenspendenden Alleen erwarten; meine Erwartung ist getäuscht worden. Die Bäume sind ohne Ersatz abgehauen, der Weg, zwar verbreitert, bietet dem Fuß nur losen Sand, aus welchem jeder Fußstapf Staubwolken emporwirbelt, der Anfang oder die Neige eines Schienenweges zeugen von vergangener Pracht; aber unterbrochener Besserung wer kann es wissen? Keine Promenade schließt den Fußgänger, kein Baum oder Stein hindert bei finstern Abenden die Fahrwerke von den heißen Abhängen zu stützen.

Ein Reisender.

Provinz.

a. Rehof, 24. Juni. Gestern Nacht wurde eine Scheune und Stall des Gutsbesizers Herrn Classen in Mittelschöne durch Feuer zerstört.

Koniß, 24. Juni. (Telegramm.) Bei einem heute Nacht in der Dirschau Fiederborn bei Jastrow ausgebrochenen Brande sind eine Besizerfrau und ihre Tochter ums Leben gekommen; 7 Geschöfte sind eingeebnet.

z. Rosenburg, 24. Juni. Der hiesige Turnverein feierte gestern sein Sommerfest, verbunden mit Jagdenweife. Um 1 Uhr fand auf dem Marktplatz die Jagdenweife statt. Die Wehre hielt der Vorsitzende Herr Max Sandmann. Fahnenmägel überreichten die Vereine Marienwerder, Marienburg und Marienburg. Nach einem Umzuge durch die Stadt fand das gemeinsame Mittagessen im Schützenhause statt.

e. Schlawe, 24. Juni. In Wiestenthal erkrankt gestern die 33 Jahre alte Eigenthümersfrau Luhs in der Graben.

z. St. Konec, 23. Juni. Zu Ehren des von hier scheidenden Baugewerkschul-Direktors Claus fand Freitag Abend ein Abschiedsessen statt, an welchem sämmtliche Lehrer und Schüler der Anstalt theilnahmen. Als Andenken wurde Herrn Claus ein großes Bild überreicht, das die Photographien der Baugewerkschule, der Baugewerkschule und der Schüler sämmtlicher vier Klassen aufweist. Der neue Herr Direktor Dieckmann hat seine Amtsgeschäfte bereits übernommen.

* Sellin, 24. Juni. Auf das Gnadengesuch für den wegen des Bootsunfalles mit Gefängnis bestrafte Fischer Benjamin Klinterberg ist dem Vater derselben der Bescheid geworden, daß seinem Sohne sämmtliche durch das Verbrechen erwachsene Kosten ausschließlich der Haftkosten auf Allerhöchste Anordnung im Gnadenwege erlassen worden seien.

* Wronke, 23. Juni. Die Frau des Generalbevollmächtigten v. B. aus Modaslo hat ihre siebenjährige Tochter und sich im Bythiner See ertränkt. Der Grund zu der That ist unbekannt.

e. Lauenburg, 24. Juni. In Rathshof erkrankt in einem Wasserfalle das etwa zweijährige Töchterchen des Lehrers Moltenhauer.

* Wittow, 23. Juni. Nachts brannten die Mühle und das Wohnhaus des Wühlensbesizers Wilmod zu Dampener Mühle bis auf die Umfassungsmauer nieder. Das Mühlenwerk war in den letzten Jahren durch neue Maschinen im Werthe von 30 000 Mk. verbessert worden.

G. Pillau, 23. Juni. Der Dampfer „Pilot“ ist außer Dienst gestellt worden, um einen neuen Kessel zu erhalten. „Pilot“ wird bei gutem Wetter durch den zweiten Bootsdampfer „Wolwe“, bei stürmischerem Wetter durch den fischaligen Dampfer „von Horn“ ersetzt. — Bei der gestern hier stattgehabten Steueramtsprüfung bestanden alle vier Kandidaten, darunter einer mit Auszeichnung.

* Gbikufenen, 23. Juni. Die russische Kaiserin-Wittve hat dem Stationsvorsteher Gahn von hier eine schwebelnde Uhr nebst Kette als Geschenk überreichen lassen. Auf dem Deckel der Uhr befindet sich der russische Doppeladler in erhabener Arbeit.

Handel und Industrie.

Bremen, 25. Juni. Baumwolle: Fein. Uppland middl. loco 44 1/2 Pf.

Gamburg, 25. Juni. Kaffee good average Santos per Juni —, per September 30, per December 30 1/2, per März 31 1/2, Koniß.

Gamburg, 25. Juni. Zuckermarkt. Rüben-Zucker 1. Produkt Basis 88%, frei an Nord Hamburg per Juni 9,30, per Juli 9,30, per August 9,35, per September 9,25, per Oktober 8,85, per December 8,82. Koniß, behauptet.

Gamburg, 25. Juni. Petroleum still, Standard white loco 6,30
Paris, 25. Juni. Getreidemarkt. (Schluß) Weizen behauptet, per Juni 20,25, per Juli 20,55, Juli-August 20,65, per September-December 21,20. Roggen ruhig, per Juni 15,50, per September-December 14,50. Mehl behauptet, per Juni 25,75, per Juli 25,90, per August 26,00, per September-December 27,10. Weizenmehl behauptet, per Juni 60, per Juli 59 1/2, per August 59 1/2, per September-December 60 1/2. Spiritus behauptet, per Juni 26, per Juli 26 1/2, per August 26 1/2, per September-December 27 1/2. — Weiter: Schön.

Paris, 25. Juni. Mohruder ruhig, 88%, neue Konditionen 23 a 23 1/2. Weiser Zuder matt, Nr. 3, per 100 Kilogramm, per Juni 27 1/2, per Juli 27 1/2, per August 27 1/2, per Oktober-Januar 26 1/2.

Antwerpen, 25. Juni. Petroleum. Raffinirtes Type weiß loco 16 bez, und Br., do. per Juli 16 1/2, Br., do. per August 16 1/2, Br., do. per September-December 17 Br. Koniß. Schmalz per Mai 108,75.

Paris, 25. Juni. Getreidemarkt. Weizen loco (schluß), do. per Juni — Gd., — Br., per Oktober 8,11 Gd., 8,12 Br. Roggen per Oktober 6,78 Gd., 6,79 Br. Koniß per Oktober 6,37 Gd., 6,38 Br. Weizen per Juni — Gd., — Br., do. per Juli 5,36 Gd., 5,37 Br., per Mai 5,13 Gd., 5,14 Br. Koniß per August 13,10 Gd., 13,20 Br. Weiter: Schön.

Berlin, 18. Juni. Wochenübersicht der Reichsbank vom 22. Juni.

Table with 2 columns: Description and Amount. Includes items like Metallbank (ber Bestand an fürstlichem deutschen Gelde) and various bank notes.

Paffiva.

Table with 2 columns: Description and Amount. Includes items like das Grundkapital and der Reservefonds.

Paffiva.

Table with 2 columns: Description and Amount. Includes items like das Grundkapital and der Reservefonds.

Paris, 25. Juni. In der heutigen Sitzung des Aufsichtsraths der Disconto-Gesellschaft ertheilte dieser dem Beschlusse der Geschäftsinhaber, in Frankfurt a. M. eine Zweigniederlassung zu errichten, die statutenmäßig vorgesehene Genehmigung.

Gamburg, 25. Juni. Kaffee good average Santos per Juni 30, per September 30 1/2, per December 30 1/2, per März 31 1/2, Koniß.

Liverpool, 25. Juni. Baumwolle: Fein. Uppland middl. loco 44 1/2 Pf.

Chicago, 24. Juni. Weizen befähigte sich auf Nachrichten über ungenügende Ernteaussichten in Europa, später schwächten sich die Preise auf unbedeutende Entnahmen, Liquidation, Zunahme der auf dem Dejan befindlichen Menge und da die Exportnachfrage nur mäßig. Schluß schwach. — Mais anfangs anziehend auf Nachrichten über ungenügende Ernteaussichten in Europa, gab im späteren Verlaufe nach auf ungenügende Exportnachfrage sowie im Entlang mit Weizen und auf Verkäufe der Hauffiers und der Waiffiers. Schluß schwach.

Chicago, 24. Juni. Weizen befähigte sich auf Nachrichten über ungenügende Ernteaussichten, schwächten sich jedoch später auf unbedeutende Entnahmen, Zunahme der auf dem Dejan befindlichen Menge, sowie auf Liquidation und weil die Exportnachfrage nur mäßig. Schluß schwach. — Mais stetig anfangs auf Nachrichten über ungenügende Ernteaussichten in Europa, gab jedoch später nach auf ungenügende Exportnachfrage und weil Hauffiers und Waiffiers verkaufen. Schluß schwach.

Chicago, 24. Juni. Weizen befähigte sich auf Nachrichten über ungenügende Ernteaussichten, schwächten sich jedoch später auf unbedeutende Entnahmen, Zunahme der auf dem Dejan befindlichen Menge, sowie auf Liquidation und weil die Exportnachfrage nur mäßig. Schluß schwach. — Mais stetig anfangs auf Nachrichten über ungenügende Ernteaussichten in Europa, gab jedoch später nach auf ungenügende Exportnachfrage und weil Hauffiers und Waiffiers verkaufen. Schluß schwach.

Chicago, 24. Juni. Weizen befähigte sich auf Nachrichten über ungenügende Ernteaussichten, schwächten sich jedoch später auf unbedeutende Entnahmen, Zunahme der auf dem Dejan befindlichen Menge, sowie auf Liquidation und weil die Exportnachfrage nur mäßig. Schluß schwach. — Mais stetig anfangs auf Nachrichten über ungenügende Ernteaussichten in Europa, gab jedoch später nach auf ungenügende Exportnachfrage und weil Hauffiers und Waiffiers verkaufen. Schluß schwach.

Chicago, 24. Juni. Weizen befähigte sich auf Nachrichten über ungenügende Ernteaussichten, schwächten sich jedoch später auf unbedeutende Entnahmen, Zunahme der auf dem Dejan befindlichen Menge, sowie auf Liquidation und weil die Exportnachfrage nur mäßig. Schluß schwach. — Mais stetig anfangs auf Nachrichten über ungenügende Ernteaussichten in Europa, gab jedoch später nach auf ungenügende Exportnachfrage und weil Hauffiers und Waiffiers verkaufen. Schluß schwach.



„Wer ist da?“ gab sie ihren Namen. Der Niegel schob sich zurück und sie trat ein.

Es war eine große Stube, sauber gehalten, aber sie hatte jetzt durch viele herumliegende Sachen ein unordentliches Aussehen. Aus einer Bettstelle in einer der hinteren Ecken sah unter buntbezogenem, dickem Federbett die Seiten und das verwirrete Haar einer Frau heraus.

Neben dem Lager stand eine Wiege, ebenfalls mit diesen Betten bedeckt. Ein kleines Mädchen, dasselbe, das Herrn von Tostedt in der Halle angesprochen hatte, hielt sie in leiser Bewegung.

Am Eingang stand der Knircher in bequemer dunkelblauer Jacke. Es war ein großer, ansehnlicher Mann mit schwarzem Haar und schwarzem Backenbart.

„Nu? kommen Sie auch mal bei uns, Bertha?“ fragte er in erzwungenem Hochdeutsch, das er, im Bewußtsein seiner Stellung, meist rebete, und das doch die Gewöhnung an den plattten Dialekt deutlich verrieth. „Das geht ja heut Abend doll zu im Schloß. Und nu wir auch noch mang mit'n Jungen.“

Die Hebeamme achtete nicht auf seine Reden, eilte an ihm vorbei und küßerte ihm im Vorbeigehen hastig zu:

„Kommen Sie mal mit in die Kammer, Wolfram, und Licht nehmene Sie auch mit. So.“

Die Beiden gingen fort und schlossen die Thür hinter sich. Man hörte nichts mehr als unverständliches Murmeln.

Die Frau im Bette rührte sich.

„Du, Bisbehting, was is denn los, dat Wadder mit Bertha Hildebrandt in de Kammer geiht?“

Das kleine Mädchen beugte sich über sie und zupfte ihr Kopfschiffen zurecht. „Boat em moan, Mudding“, sagte sie beruhigend, „sei heit woll wat ut de Ap' theil för Di.“

„Es dauerte nur 3—4 Minuten, da öffnete sich die Thür und Wolfram trat wieder ein, diesmal allein. Er schien furchtbar erregt.“

„Hier heit zwei gute Groschen, Bisbeth. Koop moal rinner ins Döpp und hol Watt' för Mudder ehr Post. Klopp den Koopmann man rut, Bertha heit seggt, sei möt gliet hebben.“

„Kewer, Friedrich, mitten in de Nacht!“ hat die Frau erschrocken. Auch Bisbeth zögerte. Aber ein

Blick auf den heftigen Vater ließ sie rasch ihr Tuch nehmene und hinaus laufen in die Nacht hinein. (Fortsetzung folgt.)

Kleine Chronik.

Ueber das tägliche Leben des Jaren schreibt der „Matin“: „Ein russischer Diplomat, der aus Livadia zurückgekehrt ist, theilt uns über das tägliche Leben des Jaren Nikolaus folgende interessante Einzelheiten mit. Der Kaiser erhebt sich jeden Morgen pünktlich um 8 1/2 Uhr. Er kleidet sich allein an und trinkt dabei eine Tasse Thee. Um 9 Uhr geht er in sein Arbeitszimmer, wo er eine Stunde mit seinen Staatssekretären die wichtigsten Angelegenheiten bespricht. Zwischen 10 und 11 Uhr nimmt er ein leichtes Frühstück und nach diesem ertheilt er aufs neue seinen Ministern Audienz, hört ihre Berichte an und unterzeichnet die zahllosen Dokumente, die jeden Morgen einlaufen und sich auf seinem Tisch häufen. Nach Schluß eines Hofbeamten unterzeichnet der Zar im Durchschnitt täglich 300 Briefe oder Dekrete. Nach dem Frühstück läßt sich der Zar gleichfalls französische, englische und deutsche Zeitungen vorlesen und nimmt Kenntniß von den vertraulichen Berichten der Gouverneure der russischen Provinzen. Diese Berichte liest der Herrscher fast immer selbst, den Bleistift in der Hand, und verliest sie am Rande mit Anmerkungen. Diese Anmerkungen werden von den Privatsekretären des Kaisers wieder abgeschrieben und den Interessenten sogleich zugestellt. Dies ist die schwerste Arbeit des Tages, die Nikolaus II. mit der peinlichsten Sorgfalt ausführt. Beim Arbeiten raucht er niemals, aber er trinkt gern Thee und ist einige Kaviarschnitten. Um 1 Uhr verläßt der Kaiser die Arbeit und nimmt das Dejeuner mit der Kaiserin ein. Die Zeit von 1—4 Uhr ist ausschließlich dem Familienleben gewidmet. Der Herrscher bleibt bei der Frau und ihren drei Töchtern. Oft unternimmt er im Park einen Spaziergang zu Fuß oder zu Wagen; oft spielt er auch mit den Prinzenkinder; selten liest er Romane oder Uebersetzungen. Von 4—7 Uhr, der Dinerstunde, wird wieder gearbeitet. Den Abend bringt der Zar in der Familie zu; aber um zehn kehrt der Herrscher meistens in sein Arbeitszimmer zurück, theils um seine persönliche Korrespondenz zu erledigen, theils um die Fragen zu studieren, über die er am folgenden Tage mit seinen Ministern Beschlüsse fassen. Der Zar geht niemals vor ein und bisweilen zwei Uhr Nachts zu Bett; der achtsündige Arbeitstag findet auf ihn keine Anwendung. Auffallend ist in Livadia zur Zeit die

außergewöhnliche Beichtigtheit, mit der man Zutritt zum kaiserlichen Schloß erhält. Wenn man unter Alexander III. einen Audienzbrief hatte, wurde man nur im völligen Geheime mit und unerhöhtem Aufwande von Vorrichtungsmaßregeln zugelassen. Sein Ordnanungsbeamter holte selbst den Betreffenden und führte ihn ins Schloß. Man wartete eine Stunde und noch länger und wurde dann durch ein Labryinth von Vorzimmer, Korridoren und dunklen Gemächern geführt, bis man in Alexander's III. Arbeitszimmer gelangte. Dort strich eine große Dogge unaufhörlich um den Kaiser und sprang und bellte alle drei Minuten, so dem Besucher den Befehl zum Aufbruch gebend. Heute geht es nicht mehr dergleichen. Keine Geheime, keine langen Umwege, keine Einjamkeit, keine Empfindung einer unerklärlichen Gefahr. Man zeigt dem Offizier, der die Eintrittsbuchse besichtigt, seinen Passirschein und geht die großen Alleen, die sich durch Weinplantagen schlängeln, entlang. Einige Soldaten bewachen diese Plantagen, damit Marodeure und Vagabunden nicht hineindringen können. Ein Maroje hat bei einem Rauf, auf dessen Höhe die russische Fahne flattert, Ordnanungsbeamter. Das ist alles. In Livadia findet man nicht mehr Spuren der Ueberwachung als in den Gärten Balmorals oder im Park zu Windsor. Bis jetzt scheint sich der Kaiser bei diesem einfachen Leben und bei der Beichtigtheit, mit der man zu ihm gelangt, nicht schlecht befunden zu haben, denn seine früher erschütterte Gesundheit kräftigt sich von Tag zu Tag mehr, und die Anschläge gegen seine Person nehmen immer mehr ab.“

Ein blutige Tragödie hat sich in Toronto (Kanada) zugegetragen. Drei Gefangene, Fred. Rice, Thomas Jones und Frank Rutledge, fanden daselbst wegen eines Bankraubes vor Gericht und sollten nach dem Verhör wieder ins Gefängnis transportirt werden; die Gefangenen saßen auf dem Vorderstuhle, die beiden Polizisten Boyd und Stewart auf dem Rückstuhle der Kutsche. Die Gefangenen waren derartig aneinander gefesselt, daß nur Rice und Rutledge den linken resp. rechten Arm frei hatten. Während der Fahrt wurden von einem bis jetzt noch unentdeckt gebliebenen Komplizen geladene Revolver in den Wagen geworfen und von Rice und Rutledge sofort ergriffen, die nun die Polizisten bedrohten und freigelassen werden wollten; auf deren Weigerung begann die Schießerei und ein wildes Handgemenge, bei dem Boyd erschossen wurde und sich auch die Fesseln der Gefangenen lösten; letztere fürzten, zu Stewart verfolgt, auf einen gerade vorbeifahrenden Motorwagen der Straßenbahn und verlangten unter erhobenen Revolver eine so rasende Fortsetzung der Fahrt wie möglich, aber der Motormann Namens Kohlmeier, der an den herabhängenden Fesseln sah, daß

etwas nicht in Ordnung war, schlug mit der Motorstange fest auf die Hallanten ein, während der Kondukteur prompt den Strom abstellte. Nun ging die Fahrt weiter durch die Straßen, hierbei wurde Jones vom Polizisten Stewart angehalten und bald gelang es auch, die beiden Anderen wieder dingfest zu machen. Jones ist seinen Wunden erlegen, Rice und Rutledge wurden am nächsten Tage wegen Raubes zu je 21 Jahren Zuchthaus verurtheilt; im Gefängnis wieder eingeliefert, gelang es letzterem, sich von den Wärtern frei zu machen, er lief dann die Treppe nach der obersten Gallerie hinauf, schwang sich über die Brüstung und stürzte sich auf den tieferliegenden Hof; er starb sofort, in seiner Brusttasche fand man später eine anscheinend stark zerlesene Bibel vor! Arice, der einzige Ueberlebende des Trios, ist nun außerdem des Raubes, begangen am Polizisten Boyd, angeklagt, und er wird in kurzem zweifellost am Galgen enden. Die Mitschuldigen der drei Verbrecher sind noch nicht entdeckt.

Familientisch.

Kreuzräthsel.

Die Buchstaben AAAA, E, DDDDDDD, EEEEE, G, H, III, K, L, M, NNN, OO, P, RRRRR, SS, TT, UUUU, V find in die Felder nebenstehenden Kreuzes so zu ordnen, daß die ungeraden Reihen ergeben: 1. Singulime, 2. Geränd, 3. Stadt in den Niederlanden, 4. Uebersetzungen, 5. Erfindungsmethode, 6. Straße in Danzig, 7. russisches Gewicht, 8. Gedichttheil, 9. Stadt an der Donau, 10. Wägenheil, 11. Bindeweise, 12. Mädchenname. Die mittlere senkrechte Reihe des Kreuzes muß bei richtiger Lösung den Namen eines Dichters ergeben.

Auflösung folgt in Nr. 149.

Auflösung des Bilderräthsel's aus Nr. 145: Wankelmuth erreicht Nichts.

Denksprüche.

Der Hauptfehler des Menschen ist, daß er so viele kleine Fehler hat.

Edeelmuth ist sehr schwer, wenn man nur denkt, um Erdb zu gewinnen.

Die Buchstaben AAAA, E, DDDDDDD, EEEEE, G, H, III, K, L, M, NNN, OO, P, RRRRR, SS, TT, UUUU, V find in die Felder nebenstehenden Kreuzes so zu ordnen, daß die ungeraden Reihen ergeben: 1. Singulime, 2. Geränd, 3. Stadt in den Niederlanden, 4. Uebersetzungen, 5. Erfindungsmethode, 6. Straße in Danzig, 7. russisches Gewicht, 8. Gedichttheil, 9. Stadt an der Donau, 10. Wägenheil, 11. Bindeweise, 12. Mädchenname. Die mittlere senkrechte Reihe des Kreuzes muß bei richtiger Lösung den Namen eines Dichters ergeben.

Skanowanie i opracowanie graficzne na CD-ROM :



ul. Krzemowa 1

62-002 Suchy Las

www.digital-center.pl

biuro@digital-center.pl

tel./fax (0-61) 665 82 72

tel./fax (0-61) 665 82 82

Wszelkie prawa producenta i właściciela zastrzeżone.

Kopiowanie, wypożyczenie, oraz publiczne odtwarzanie w całości lub we fragmentach zabronione.

All rights reserved. Unauthorized copying, reproduction, lending, public performance and broadcasting of the whole or fragments prohibited.